

KLARE HALTUNG IM 205. JAHR SEINES BESTEHENS

## Eine bemerkenswerte Bezirksdelegiertenversammlung des Nürnberger Lehrer- und Lehrerinnenvereins

Die Bezirksdelegiertenversammlung des Nürnberger Lehrer- und Lehrerinnenvereins am 13. und 14. März war in mehrfacher Hinsicht eine besondere Veranstaltung. Sie fand im 205. Jahr des Bestehens des Verbandes statt und stand zugleich unter dem Eindruck großer bildungspolitischer Herausforderungen. Zwei Tage intensiver Beratungen, engagierter Diskussionen und bedeutender Entscheidungen haben gezeigt, dass der Verband nicht nur auf eine lange Tradition zurückblickt, sondern auch mit klarer Haltung und Verantwortungsbewusstsein in die Zukunft geht.

Der erste Tag der Versammlung war der klassischen Verbandsarbeit gewidmet. Wahlen, Anträge und ausführliche Beratungen prägten die Tagesordnung. Dabei zeigte sich einmal mehr, dass die Antragsberatung das Herzstück demokratischer Verbandsarbeit bildet. Die Delegierten nahmen sich bewusst Zeit, die eingereichten Anträge nicht nur formal zu behandeln, sondern inhaltlich intensiv zu diskutieren, zu präzisieren und weiterzuentwickeln.

In zahlreichen Wortmeldungen wurden Erfahrungen aus der schulischen Praxis eingebracht und mit bildungspolitischen Perspektiven verbunden. Die Beratungen machten deutlich, wie groß die Herausforderungen für Schulen derzeit sind. Themen wie der zunehmende Lehrkräftemangel, die steigende Belastung der Kollegien, Fragen der schulischen Ausstattung sowie die Sicherung von Bildungsgerechtigkeit standen im Mittelpunkt der Diskussionen.

Viele der verabschiedeten Anträge richten den Blick bereits auf die kommende Wahlperiode. Ziel des Nürnber-

ger Lehrer- und Lehrerinnenvereins bleibt es, die Interessen der Lehrkräfte weiterhin deutlich gegenüber Politik und Verwaltung zu vertreten, bildungspolitische Entwicklungen kritisch zu begleiten und konstruktiv an Lösungen für die Schulen in Nürnberg mitzuwirken. Der Verband versteht sich dabei als aktiver Impulsgeber für eine Bildungspolitik, die den realen Bedingungen an den Schulen gerecht wird.

Neben den Beratungen standen auch turnusgemäße Wahlen auf der Tagesordnung. Die Wahl der Vorsitzenden erfolgte gemäß Satzung in geheimer Abstimmung und endete mit einer einstimmigen Wahl der Delegierten. Dieses Ergebnis ist Ausdruck des großen Vertrauens, das die Delegierten der neuen Verbandsführung entgegenbringen.

Zur 1. Vorsitzenden wurde **Sandra Schäfer** einstimmig gewählt. **Arthur Eichner** bleibt 2. Vorsitzender, während **Melanie Mederer**, Leiterin der Fachgruppe Fachlehrkräfte und Fachoberlehrerin an der Mittelschule Scharerschule, künftig das Amt der 3. Vorsitzenden übernimmt.

Die Schatzmeisterei bleibt in den Händen von **Christine Stockfisch**, die von **Max Braun** als Stellvertreter unterstützt wird. Die Schriftführung übernimmt **Anna Mohr**, Förderlehrerin am Förderzentrum Bärenschanze und Leiterin der Fachgruppe Förderschulen im NLLV.

Die Geschäftsführung übernimmt **Sandra Oehring**. Die Mitgliederverwaltung verbleibt bei **Veronika Petzold**. Neu in der Vorstandschaft ist zudem **Claudia Nußmann**, die künftig die Kom-

### Inhalt

<b>Erfolg der Fachgruppen Förderschule NLLV und BLLV MFR</b>	<b>7</b>	<b>Gedenktag zu Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus</b>	<b>18</b>
<b>Position: Pädagogische Rendite statt statistischer Mangelverwaltung</b>	<b>8</b>	<b>20 Jahre SCHLAU-Übergangsmangement</b>	<b>19</b>
<b>Erfolg der HJuAV: Impulse für die Lehrkräfteausbildung</b>	<b>9</b>	<b>Aktuelles aus der Rechtsabteilung: Vorrücken und Wiederholen</b>	<b>20</b>
<b>Themen der Fachgruppe Schulleitung</b>	<b>10</b>	<b>Dienstrecht und Besoldung: Arbeits- und Dienstbefreiung</b>	<b>21</b>
<b>Händewaschen im Klassenzimmer – wenn Lehrkräfte improvisieren müssen</b>	<b>11</b>	<b>NBG – Demokratie spielend zum Leben erwecken</b>	<b>22</b>
<b>Altersarmut bei Frauen: Eine wachsende Herausforderung für die Gesellschaft</b>	<b>12</b>	<b>NBG – Mut zur Veränderung</b>	<b>24</b>
<b>Überblick: Tarifverhandlungen der Länder</b>	<b>14</b>	<b>BNE – SDG 6</b>	<b>26</b>
<b>Pack Ma's – Schulartübergreifend, nachhaltig und von Lehrkräften getragen</b>	<b>16</b>	<b>NBG – Kreativität verbindet</b>	<b>28</b>
		<b>NLLV im Gespräch</b>	<b>30</b>
		<b>Unruhehändler – Aktivitäten und Programm</b>	<b>32</b>
		<b>Veranstaltungen</b>	<b>35</b>
		<b>Ansprechpartner</b>	<b>47</b>

munikationsleitung verantwortet.

Auch die Abteilungsleitungen wurden bestätigt: **Stefanie Vanhauer** verantwortet weiterhin den Rechtsschutz, Arthur Eichner die ADB und **Evelina Winter** die ASB. **Stefanie Freund** übernahm aus der Stellvertretung der ABW heraus die Leitungsfunktion.

Eine besondere Bedeutung erhielt die Versammlung durch eine klare inhaltliche Positionierung des NLLV. Die Delegierten beschloss, der Satzung eine Präambel hinzuzufügen, die unmissverständlich festhält, dass der Verband auf dem Boden der freiheitlich-demokratischen Grundordnung steht. Ergänzt wurde dies durch einen Unvereinbarkeitsbeschluss, dem die Delegierten einstimmig zustimmten. Mitgliedschaften in extremistischen Vereinigungen, Zusammenschlüssen oder Parteien, die auf der Extremismusliste des Innenministeriums geführt werden, sind damit mit einer Mitgliedschaft im Verband nicht vereinbar.

Dieser Beschluss ist weit mehr als eine formale Satzungsänderung. Er ist



V.l.n.r. Claudia Nußmann, Sandra Oehring, Arthur Eichner, Sandra Schäfer, Melanie Mederer, Anna Mohr, Veronika Petzold und Christine Stockfisch.

**Ausdruck einer klaren Haltung und eines Selbstverständnisses, das aus der Geschichte des Verbandes erwächst. Gerade im 205. Jahr seines Bestehens setzt der Nürnberger Lehrer- und Lehrerinnenverband damit ein deutliches Zeichen für Demokratie, Verantwortung und gesellschaftlichen Zusammenhalt.**

Der zweite Tag der Delegiertenversammlung stand ganz im Zeichen eines

festlichen und zugleich politischen Höhepunkts. Beim Festakt wurde deutlich, dass Bildungspolitik stets auch gesellschaftspolitische Verantwortung bedeutet. Zahlreiche Gäste aus Politik, Verwaltung, Bildungseinrichtungen und Gesellschaft waren anwesend.

In ihren Grußworten unterstrichen **Bayerns Innenminister Joachim Herrmann** und **Nürnbergers Oberbürgermeister Marcus König** die große Bedeutung von Bildung für die demokratische Entwicklung unserer Gesellschaft. Beide betonten die zentrale Rolle der Schulen für gesellschaftlichen Zusammenhalt, Chancengerechtigkeit und die Zukunftsfähigkeit unseres Landes. Zugleich würdigten sie das Engagement des Nürnberger Lehrer- und Lehrerinnenvereins, der sich seit über zwei Jahrhunderten für Bildung, Demokratie und verantwortungsvolle Bildungspolitik einsetzt.

Auch die **Präsidentin des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbands, Simone Fleischmann**, richtete ein Grußwort an die Delegierten und Gäste. In ihrer Rede würdigte sie die Arbeit des Nürnberger Bezirksverbands und hob hervor, wie wichtig eine starke berufspolitische Vertretung der Lehrkräfte gerade in Zeiten wachsender Herausforderungen im Bildungsbereich ist.

Ein besonders bewegender Moment des Festakts war das erinnern an die

## Präambel:

Der Nürnberger Lehrer- und Lehrerinnenverein ist ein Zusammenschluss von Lehrerinnen und Lehrern sowie pädagogisch Tätigen, der sich der Förderung von Bildung, Erziehung und demokratischem Zusammenleben verpflichtet fühlt. Grundlage seines Handelns sind die Achtung der Menschenwürde, die Werte der freiheitlich-demokratischen Grundordnung sowie ein respektvoller und verantwortungsbewusster Umgang miteinander.

Der Verein versteht Bildung als gesellschaftliche Aufgabe, die über fachliche Wissensvermittlung hinausgeht und wesentlich zur Persönlichkeitsentwicklung, zur sozialen Verantwortung und zum Zusammenhalt der Gesellschaft beiträgt. Er berücksichtigt dabei die Auswirkungen gesellschaftlicher und kommunikativer Entwicklungen auf Schule, Unterricht und das Zusammenleben junger Menschen.

Der Nürnberger Lehrer- und Lehrerinnenverein tritt für Offenheit, Gleichwertigkeit und Teilhabe ein. Er wendet sich gegen jede Form von Diskriminierung, Ausgrenzung und menschenfeindlichen Einstellungen und setzt sich für ein schulisches und gesellschaftliches Umfeld ein, das von Respekt, Toleranz und Dialog geprägt ist.

Ziel des Vereins ist es, seine Mitglieder in ihrer pädagogischen Arbeit zu unterstützen, demokratische Bildungsprozesse zu fördern und einen Beitrag zur Stärkung des Gemeinwesens zu leisten. Diese Präambel bildet den orientierenden Rahmen für das Wirken des Vereins.

#### § 4 Mitgliedschaft – Unvereinbarkeitsbeschluss

Alte Satzung Neufassung (mit Änderungen) Regelungen zu Mitgliedsarten, Aufnahme und Beendigung.

#### Absatz 10 [NEU]:

Mitglieder von extremistischen Organisationen können nicht Mitglied des NLLV werden oder sein.

Als extremistisch gelten insbesondere Organisationen, die im Verzeichnis extremistischer Bestrebungen des Freistaats Bayern geführt werden.

Familie Adler, deren Schicksal beispielhaft für die Verfolgung jüdischer Bürgerinnen und Bürger während der Zeit des Nationalsozialismus steht. Das Gedenken machte deutlich, dass die Geschichte Nürnbergs und auch die Geschichte des Bildungswesens untrennbar mit der Verantwortung verbunden ist, demokratische Werte zu schützen und jeder Form von Ausgrenzung entschieden entgegenzutreten.

Ein weiterer Höhepunkt des Festakts war die Verleihung der Andreas-Därr-Medaille an Sandra Schäfer. Die Auszeichnung würdigt ihr langjähriges Engagement für die Belange der Lehrkräfte sowie ihren Einsatz für eine verantwortungsbewusste und demokratische Bildungspolitik. Die Laudatio hielt die Präsidentin des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbands, Simone Fleischmann, die insbesondere Schäfers kontinuierliches Engagement für die Schulen, ihre klare bildungspolitische Stimme und ihre verbindende Rolle innerhalb des Verbands hervorhob.

Die Delegiertenversammlung nutzte außerdem den feierlichen Rahmen, um Persönlichkeiten zu ehren, die sich in besonderer Weise um Bildung und den Verband verdient gemacht haben. Die Mitgliederversammlung beschloss die Ernennung von Karl Freller und Hartmut Rieck zu Ehrenmitgliedern des Nürnber-

**WIR** LEHRERINNEN UND LEHRER UND VIELE PÄDAGOGEN BEOBACHTEN MIT GRÖSSTER SORGE, WIE SICH DIE STIMMUNG, DIE KOMMUNIKATION IN DEN SOZIALEN NETZWERKEN UND DIE ALLTÄGLICHEN UMGANGSFORMEN IN UNSERER GESELLSCHAFT VERÄNDERN. WIR

**ERLEBEN** EINE AGGRESSIVITÄT, EINE SPRACHE DES HASSES, DER GERINGSCHÄTZUNG UND DISKRIMINIERUNG, PERSÖNLICHE BELEIDIGUNGEN, BEWUSSTE KRÄNKUNGEN UND AUSGRENZUNG IN WORT UND HANDELN. DIESE

**VERROHUNG**

DIESER UMGANGS MITEINANDER WIRKT SICH AUCH AUF UNSERE KINDER UND JUGENDLICHEN AUS. ALS LEHRERINNEN UND LEHRER, DIE TÄGLICH MIT ALLEN KINDERN UND JUGENDLICHEN **DIESER GESELLSCHAFT** ARBEITEN, SEHEN WIR UNS DESHALB IN DER PFLICHT, AUF DIESE ENTWICKLUNG HINZUWEISEN UND IHR ENTGEGENZUWIRKEN.

IN ARTIKEL 1 DES DEUTSCHEN GRUNDGESETZES HEISST ES: „DIE WÜRDE DES MENSCHEN IST UNANTASTBAR. SIE ZU ACHTEN UND ZU SCHÜTZEN IST VERPFLICHTUNG ALLER STAATLICHEN GEWALT.“

WIR LEHRERINNEN UND LEHRER SEHEN DIESEN GRUNDKONSENS BEDROHT. **WIR BEOBACHTEN**, WIE UNSERE GESELLSCHAFT GESPALTEN UND MENSCHEN EMOTIONAL AUFGEHETZT WERDEN SOLLTEN. **EXTREME GRUPPIERUNGEN UND PERSONEN**, INSBESONDERE REPRÄSENTANTEN DER RECHTSPOPULISTEN UND RECHTSEXTREMEN, TRAGEN ZU DIESER VERROHUNG DES UMGANGS MASSGEBLICH BEI. **DAMIT** WIRD DER BODEN BEREITET FÜR ZWIETRACHT, VERFOLGUNG UND PHYSISCHE GEWALT. HASS, AGGRESSIONEN UND ANGST ABER ZERSTÖREN GEMEINSCHAFT – EGAL OB IM KLASSENZIMMER, IN DER SCHULE ODER ZWISCHEN DEN NATIONEN EUROPAS. SACHLICHE UND RESPEKTVOLLE KONTROVERSEN, WIE WIR SIE IN DER GESELLSCHAFT UND IM PRIVATEN LEBEN BRAUCHEN, WERDEN DADURCH ZUNEHMEND ERSCHWERT.

**WIR WOLLEN,**

DASS UNSERE KINDER IN EINER WELTOFFENEN GESELLSCHAFT LEBEN. UNSERE KINDER SOLLTEN RESPEKT, WERTSCHÄTZUNG UND INTERESSE FÜR DIE ANDEREN MENSCHEN ERLEBEN UND LEBEN – UNABHÄNGIG DAVON, WELCHER RELIGION SIE ANGEHÖREN, WELCHE HAUTFARBE SIE HABEN, WELCHE MUTTERSPRACHE SIE SPRECHEN UND WELCHE MEINUNG SIE VERTRETEN. ALS BESORGTGE LEHRERINNEN UND LEHRER APPELLIEREN WIR DESHALB AN ALLE,

**UNSERE GESELLSCHAFT** VOR SPALTUNG, BRUTALITÄT, RÜCKSICHTSLOSIGKEIT UND RADIKALISIERUNG ZU

**SCHÜTZEN** UND SO UNSERE DEMOKRATIE ZU BEWAHREN. LASSEN WIR UNS NICHT EINSCHÜCHTERN UND SETZEN WIR UNS SELBSTBEWUSST UND KOMPROMISSLOS EIN.

**FÜR UNSERE DEMOKRATIE: HALTUNG ZÄHLT.**

Manifest: HALTUNG ZÄHLT. Verfasst im Juni 2016 vom BLLV [www.bllv.de/haltungzaehlt](http://www.bllv.de/haltungzaehlt)

**BLLV**

**VERANTWORTUNG FÜR BILDUNG UND DEMOKRATIE.**

BEZIRKSDELEGIERTENVERSAMMLUNG 14.03.2026

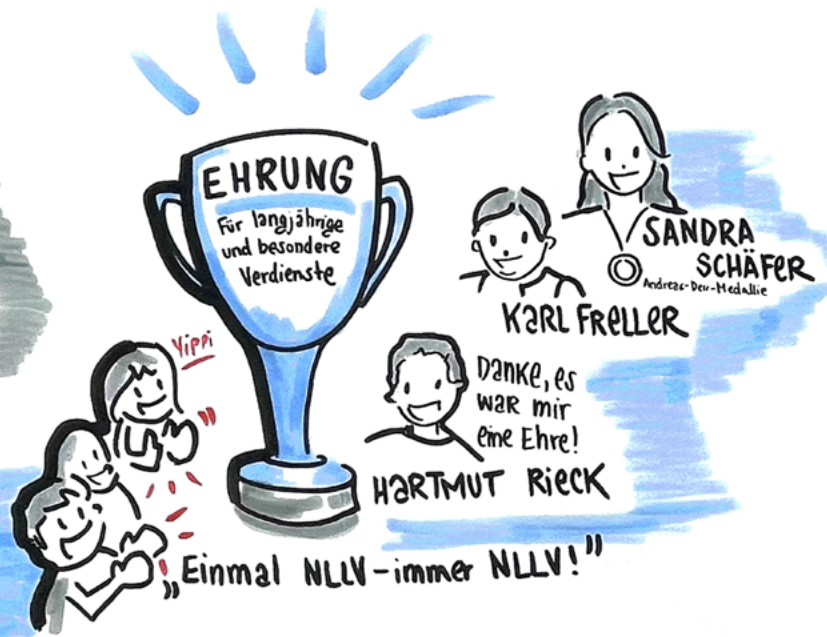
**NLLV**  
Zukunft.Bilden.

# NLLV

Zukunft. Bilden.

Nürnberger Lehrer- und Lehrerinnenverein

# BEZIRKSDE



## GESCHÄFTSBERICHT 2022-26

**NBG** (Bildungsgerechtigkeit)

**START CHANCEN PROGRAMM**

**LEHRKRÄFTE**

HALLOoooo Wo seid IHR?  
UFF... MANGEL AN LKs

LEHRERBILDUNGS KOMMISSION

1 13

**GANZTAG** (Grund- und Mittelschulen)

BESSERE RAHMEN BEDINGUNGEN SCHAFFEN!

**WIR FORDERN LÖSUNGEN**

**AV STAUSCH** (Politik VERBÄNDE PARTNER ELTERN)

**NLLV ALS MULTIPLAYER**

FORT BILDUNG

Sozial Medien

COACHING MENTORING

FREIZEIT

**ERINNERUNGS-KULTUR**

**HALTUNG**

Demokratische Grundordnung

GG

DEMOKRATIE BILDUNG

MISSEN ANGEH

Stoßperle

NATHAN ADLER

**gebäude**

Pädagogische Räume

Klima Resilient

MODERNISIERUNGEN

HYGIENE

# LEGIERTEN- VERSAMMLUNG

13. März 2026  
-Nürnberg-

## UNVEREINBARKEITS- BESCHLUSS



## WAHLEN



## ANTRÄGE



## TRANSFORMATIONS- PROZESSE & SCHULENTWICKLUNG UNTERSTÜTZEN



GRAPHIC RECORDING [mariegutmann.de](http://mariegutmann.de)

ger Lehrer- und Lehrerinnenverbands. Beide haben über viele Jahre hinweg die Bildungsarbeit in Nürnberg sowie den Dialog zwischen Schule, Politik und Gesellschaft in besonderer Weise unterstützt.

Neben den landespolitischen Entwicklungen rückte die Versammlung auch die kommunalen Herausforderungen der Bildungslandschaft in Nürnberg deutlich in den Fokus. Die finanzielle Situation der Kommunen stellt die Stadt vor erhebliche Aufgaben. Viele Schulgebäude sind sanierungsbedürftig, Investitionen in Modernisierung und Erweiterung der schulischen Infrastruktur sind dringend notwendig.

Hinzu kommen Themen, die im öffentlichen Diskurs oft weniger Aufmerksamkeit erhalten, für den schulischen Alltag jedoch von großer Bedeutung sind: eine verlässliche und qualitativ hochwertige Gebäudereinigung, angemessene hygienische Standards sowie eine zeitgemäße technische Ausstattung der Schulen. Gerade diese Rahmenbedingungen entscheiden wesentlich darüber, ob Unterricht und schulisches Leben unter guten Bedingungen stattfinden können.

Eine besondere Rolle spielt in Nürnberg zudem das Startchancenprogramm, an dem künftig eine besonders hohe Zahl von Schulen beteiligt sein wird. Für die Stadt eröffnet dieses Programm wichtige Möglichkeiten, zugleich bringt es jedoch auch eine große Verantwortung mit sich. Entscheidend wird sein, wie die vorhandenen Ressourcen genutzt werden, um Bildungsgerechtigkeit zu stärken und Schulen nachhaltig zu unterstützen.

All diese Herausforderungen machen deutlich, dass Bildungspolitik nur im gemeinsamen Dialog gelingen kann. Der Nürnberger Lehrer- und Lehrerinnenverband versteht sich deshalb ausdrücklich als Partner für Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Zivilgesellschaft.

Ein erster Auftakt für diese notwendige Debatte wird eine Podiumsdiskussion im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Bildung gerecht gestalten“ sein. Unter dem Titel „Jenseits des Migrationsetiketts: Wie sozioökonomischer Status und Stadtarchitektur Bildungschancen formen“ sollen am 25. April im Nürnberger Lehrerhaus zentrale Fragen der Bildungsgerechtigkeit diskutiert werden.

Die Bezirksdelegiertenversammlung hat damit ein klares Signal gesetzt: Der Nürnberger Lehrer- und Lehrerinnenverein blickt auf eine lange Tradition zurück – und stellt sich zugleich mit klarer Haltung den Herausforderungen der Gegenwart. Gerade im 205. Jahr seines Bestehens zeigt sich, dass Engagement für Bildung immer auch Engagement für Demokratie, gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Zukunft unserer Stadt bedeutet.

Herzliche Grüße  
**Sandra Schäfer**  
1. Vorsitzende

## Liebe Kolleginnen und Kollegen an den Förderzentren,

ich hoffe, ihr seid alle gut ins neue Jahr 2026 gestartet und habt die erste, arbeitsintensive Etappe bis zu den Zwischenzeugnissen und LEGs überstanden.

Neben einer erfolgreichen Fortbildung zu AVWS gab es einen weiteren Erfolg: Das Positionspapier der Fachgruppe Förderschulen im NLLV fand Gehör – und wie!

Die Fachgruppe Förderschulen im NLLV sowie im BLLV Mittelfranken hatte sich mit einem Positionspapier an Staatsministerin Anna Stolz gewandt. Im Mittelpunkt standen der dringend notwendige Ausbau der Förderkapazitäten im Schwerpunkt geistige Entwicklung sowie ein neues Förderzentrum im Raum Nürnberg (siehe NLZ 3/2025, Seite 11).

Darin wurde die angespannte Versorgungslage klar dargestellt: Viele private und staatliche Förderzentren können den Bedarf nicht mehr decken, was zu einer wachsenden Überlastung an den Förderzentren, aber auch an Grund- und Mittelschulen führt. Zugleich wurden konkrete Maßnahmen zur kurz-, mittel- und langfristigen Verbesserung aufgezeigt.

Umso erfreulicher sind die aktuellen Entwicklungen: Wir haben eine Antwort der Ministerin erhalten: Unser Anliegen wird nicht nur gehört, sondern mit hoher Priorität behandelt. Bereits jetzt hat Anna Stolz einen Dialogprozess angestoßen: Die Regierung von Mittelfranken und die Stadt Nürnberg führen intensive, lösungsorientierte Gespräche, um konkrete Verbesserungen auf den Weg zu bringen.

Damit zeigt sich deutlich: Die Initiative aus dem NLLV und dem BLLV Mittelfranken wirkt und hat einen wichtigen Prozess angestoßen, der spürbare Fortschritte erwarten lässt. Wir beobachten die Entwicklungen und informieren euch darüber, wie es weiter geht. Natürlich bleiben wir weiter an allen aktuellen Themen für euch dran und haben ein offenes Ohr für eure Anliegen.

Ich wünsche Euch weiterhin gutes Durchhalten in diesen anspruchsvollen Zeiten und würde mich freuen, viele von Euch auf unseren Veranstaltungen und Stammtischen persönlich kennenzulernen.

Herzliche Grüße,

**Anna Mohr,**

Fachgruppenleitung Förderschulen im NLLV



## EIN ERFOLG DES BLLV UND NLLV

# Endlich: Zulage für Heilpädagogische Förderlehrkräfte

Seit Jahrzehnten kämpfen wir im Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband und im NLLV mit Nachdruck für die Aufwertung der Heilpädagogischen Förderlehrkräfte und der Heilpädagogischen Unterrichtshilfen. Dieser Weg war lang, er hat Geduld gefordert und war immer wieder von Rückschlägen geprägt. Doch wir sind drangeblieben – mit Überzeugung, mit Ausdauer und mit dem klaren Ziel vor Augen: endlich die Anerkennung zu erreichen, die dieser verantwortungsvollen Arbeit zusteht. Jetzt ist ein wichtiger Schritt gelungen.

Das Staatsministerium der Finanzen und für Heimat hat – in Umsetzung eines Beschlusses der Mitgliederversammlung der Tarifgemeinschaft deutscher Länder – die Einführung einer monatlichen Zulage zugesagt. Ab dem Schuljahr 2026/2027 erhalten bestimmte pädagogische Fachkräfte an den bayerischen Förderschulen eine zusätzliche Zahlung von 100 Euro. Das ist das Ergebnis jahrzehntelangen, beharrlichen Einsatzes unseres Verbandes.

Diese Regelung betrifft Beschäftigte in der Entgeltgruppe 9b, Fallgruppe 1 und 2 des TV-L. Dazu gehören Heilpädagoginnen und Heilpädagogen mit staatlicher Anerkennung ebenso wie Kolleginnen und Kollegen mit mindestens einjähriger sonder- oder heilpädagogischer Zusatzausbildung. Ihre hochqualifizierte und anspruchsvolle Arbeit wird damit endlich – wenn auch noch nicht vollständig – finanziell gewürdigt.

Oder, um es mit den treffenden Worten von Dominikus Weiß (FG Heilpädagogische Fachkräfte Oberbayern) zu sagen: „Ein kleiner Schritt ist getan. Wir kämpfen weiter für eine faire Bezahlung aller heilpädagogischen Unterrichtshilfen und Förderlehrer.“

Genau das ist unsere Haltung. Die 100 Euro sind noch keine Gleichstel-



Silvia Lehmann hat als stellvertretende Fachgruppenleitung Förderschulen Arbeitnehmer maßgeblich zu diesem Ergebnis beigetragen

lung – aber sie sind ein klares Signal der Wertschätzung und ein sichtbarer Erfolg unseres gemeinsamen Engagements.

Dieser Erfolg hat eine lange Vorgeschichte – und er hat starke Persönlichkeiten.

Helga Kersting, die unermüdliche Vorkämpferin für die Förderschulen und ihr Recht auf Personalvertretung, war eine Pionierin dieses Themas. Sie hat früh den Grundstein gelegt und den Weg bereitet, auf dem wir heute weitergehen.

Als langjähriges NLLV-Mitglied und stellvertretende Fachgruppenleitung Förderschulen Arbeitnehmer prägt Silvia Lehmann die Arbeit im Verband stark mit. Sie ist ein engagiertes

Sprachrohr für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, mit langem Atem und fachlicher Klarheit hat sie unter anderem zu diesem Ergebnis beigetragen. Für sie steht dieser Schritt für mehr als nur eine Zulage:

„Diese Entscheidung ist ein wichtiges Zeichen der Anerkennung für die anspruchsvolle Arbeit an unseren Förderschulen – und zugleich Auftrag, den Weg zur vollständigen Gleichstellung konsequent weiterzugehen.“

Das zeigt einmal mehr: Durchhalten lohnt sich. Geschlossenheit wirkt. Konsequentes Dranbleiben verändert Realität. Heute dürfen wir sagen: Das ist ein Erfolg. Ein Erfolg für unsere Kolleginnen und Kollegen. Ein Erfolg für unsere gemeinsame Arbeit im Verband. Und gleichzeitig ist es Ansporn, weiterzukämpfen – für die volle Anerkennung in der Bezahlung, in den beruflichen Perspektiven und in der gesellschaftlichen Wahrnehmung.

Darauf können wir stolz sein. Das dürfen wir feiern. Und dafür gehen wir gemeinsam weiter.

**Anna Mohr,**  
Leitung FG Förderschulen



Datum	Referent	Thema
Donnerstag, 16.04.2026	14.00 – 20.00 Uhr Gabriela Wagner-Klein (Heilpraktikerin mit Schwerpunkt Ayurveda)	Kurs A4 Lehrergesundheit: Die Natur erleben – Frühjahrskräuterspaziergang
Mittwoch, 22.04.2026	14.00 – 17.00 Uhr Sandra Oehring / Stefanie Freund (Rektorin, Leitung ABW / Lehrerin, stv. Leitung ABW)	Kurs A5 Barcamp mit Themeninseln: Show & Share aus der Praxis
Mittwoch, 22.04.2026	14.30 – 16.30 Uhr Dr. Gisela Bolbecher (1. Vorsitzende und Leitung der Selbsthilfegruppe des FASD Netzwerks Nordbayern e.V.)	Kurs A6 FASD – eine Herausforderung für alle!
Dienstag, 28.04.2026	14.00 – 16.00 Uhr Franziska Starke (Konrektorin, QuaMath-Multiplikatorin)	Kurs A7 Leistung kompetenzorientiert erheben – Leistung gerecht bewerten
Mittwoch, 06.05.2026	14.00 – 16.00 Uhr Stefanie Gibson (stv. Leitung Pflegestützpunkt Nürnberg)	Kurs A8 Der Pflegestützpunkt Nürnberg stellt sich vor – Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung im Überblick
Mittwoch, 12.05.2026	10.00 – 12.00 Uhr Uwe Birkmann (Rektor, ASV-Multiplikator)	Kurs A9 ASV für Verwaltungsangestellte der GMS und F&S in Nürnberg – Fortsetzung der Fortbildungsreihe zur ASV
Dienstag, 12.05.2026	14.00 – 18.00 Uhr Michael Kirsch (2. Konrektor, Grundschule Nürnberg Kopemikusschule)	Kurs A10 Staatsbürgerliche Bildung – Die politische Ordnungsform der Europäischen Union und ihre Begründung
Dienstag, 19.05.2026	14.00 – 16.00 Uhr Claudia Nußmann (Beratungslehrkraft)	Kurs A11 Mobbing begegnen – Intervention und Nachsorge

## POSITIONSPAPIER

# Pädagogische Rendite statt statistischer Mangelverwaltung

## Gegen die Zweckentfremdung von Grundschullehrkräften – Für eine Rückkehr zur Qualität

Die aktuelle Diskussion der bayerischen Staatsregierung über einen vermeintlichen „Überhang“ an Grundschullehrkräften entbehrt jeder fachlichen Grundlage. Was statistisch als Überschuss deklariert wird, ist in der Realität lediglich das Ende einer jahrelangen, schmerzhaften Unterversorgung. Eine Abordnung dieser Fachkräfte an andere Schularten wäre ein bildungspolitischer Raubbau, der die mühsam erreichte Stabilisierung der Grundschulen im Keim erstickt.

### 1. Rückkehr zur professionellen Standardqualität

In den vergangenen Jahren wurden elementare Förder- und Unterstützungsangebote massiv gekürzt oder durch nicht grundständig ausgebildetes Personal (Drittkräfte, Studierende) ersetzt. Ein echter Bildungserfolg ist jedoch nur durch voll ausgebildete Fachkräfte gesichert.

- **Vorkurse & Kooperation:** Die Verzahnung mit Kindergärten (Elternabende, Schulbesuche) muss wieder vollständig in die Hände qualifizierter Lehrkräfte übergehen, um den Übergang erfolgreich zu gestalten.

- **Fachliche Differenzierung:** Förderung in DAZ und LRS darf keine reine „Betreuung“ sein. Sie muss wieder strengen pädagogischen Prinzipien folgen: diagnosegeleitet, zielorientiert, individualisierend, materialgeleitet und ganzheitlich (Lernen mit Kopf, Herz und Hand).

- **Ersatz von Hilfskräften:** Vertretungsstunden, Inklusionsbegleitung und die Aufsicht bei Ausflügen müssen durch ausgebildetes Personal erfolgen, um die pädagogische Kontinuität und Sicherheit zu gewährleisten.

### 2. Revitalisierung des Schullebens und der Talentförderung

Durch den Lehrkräftemangel sind Arbeitsgemeinschaften (AGs) und ästhetische Fächer nahezu vollständig von der Bildfläche verschwunden. Dies schadet der Motivation und der ganzheitlichen Entwicklung der Kinder.

- **Breites AG-Angebot:** Erst mit dem Einsatz der nun verfügbaren Lehrkräfte können Angebote wie Chor, Schulgarten, Radio-AG, Theater oder Fremdsprachen (z.B. Italienisch-Austausch) wieder aufleben.

- **Demokratie und Verantwortung:** Projekte wie die eigenverantwortliche Organisation der Schulbücherei benö-

tigen die fachliche Anleitung einer Lehrkraft, um über die bloße Verwaltung hinaus Bildungsprozesse anzustoßen.

- **Lese- und Deutschförderung:** Während ehrenamtliche Lesepaten wertvoll sind, darf die systematische Sprachförderung nicht an Laien ausgelagert werden. Hier ist die Expertise der Grundschullehrkraft unersetzlich.

### 3. Ganztag und Inklusion: Pädagogik statt Verwahrung

Der Ausbau der Ganztagschule dient derzeit primär der Aufbewahrung, während der ursprüngliche pädagogische Gedanke – Team-Teaching, kleinere Lerngruppen und Rhythmisierung – verloren ging.

- **Echte Inklusion:** Inklusionsstunden müssen von Lehrkräften statt von Drittkräften geleistet werden, um den komplexen Herausforderungen in heterogenen Klassen gerecht zu werden.

- **Multiprofessionelle Kooperation:** Die Zusammenarbeit mit dem Hort und Anrechnungsstunden für Partnerklassen sind notwendig, um Chancengleichheit und maximalen Bildungserfolg zu sichern.

- **Beratung & Psychologie:** Angesichts komplexerer Problemlagen benötigen Schulpsychologie und Beratung mehr Zeitressourcen für die intensive Fallarbeit.

### 4. Stärkung der Mobilen Reserve und Gesundheit

Ein funktionsfähiges Schulsystem braucht eine stabile Mobile Reserve (MOB), die vollständig aus ausgebildeten Lehrkräften besteht. Nur so kann Unterrichtsausfall qualitativ hochwertig aufgefangen werden. Zudem ermöglicht ein ausreichendes Personalbudget wieder Schullandheimaufenthalte durch motivierte, statt durch chronisch überlastete Lehrkräfte.

**Fazit:** Die Grundschule ist das Fundament des Bildungssystems. Werden hier tragfähige Grundlagen geschaffen und Talente systematisch gefördert, reduzieren sich strukturelle Probleme an weiterführenden Schulen automatisch. Ein „Überhang“ existiert nicht – es existiert lediglich die Chance, nach Jahren des Mangels endlich wieder die Qualität zu liefern, die unsere Kinder verdienen.

Evelina Winter, Leitung ASB  
Stefanie Freund, Leitung ABW



# Impulse für die Lehrkräfteausbildung: Erfolge der Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung

Die Hauptjugend- und Auszubildendenvertretung (HJuAV) beim Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus konnte in den vergangenen Monaten wichtige Impulse für die Weiterentwicklung der zweiten Phase der Lehrkräfteausbildung in Bayern setzen. Unter der Führung der Vorsitzenden Theresa Scherl und ihres Stellvertreters Flavio Gambato (NLLV) hat die HJuAV zentrale Anliegen von Lehramtsanwärterinnen und -anwärtern sowie Studienreferendarinnen und -referendaren aufgegriffen, strukturiert aufbereitet und erfolgreich in die bildungspolitische Diskussion eingebracht.

Ein konkreter Erfolg betrifft die **Erste-Hilfe-Ausbildung im Vorbereitungsdienst**. Auf Initiative der HJuAV erklärten sich die gesetzlichen Schülerunfallversicherungsträger in Bayern – die **Kommunale Unfallversicherung Bayern (KUVB)** sowie die **Bayerische Landesunfallkasse (Bayer. LUK)** – bereit, ihre bisherige Praxis auszuweiten. Künftig werden auch die Kosten für Erste-Hilfe-Kurse von **Lehramtsanwärterinnen und -anwärtern sowie Studienreferendarinnen und -referendaren** übernommen. Diese Personengruppen waren bislang ausdrücklich nicht in die Finanzierung einbezogen. Die Entscheidung stärkt die Sicherheit im Schulalltag und sorgt gleichzeitig für eine einheitliche Qualifizierung aller angehenden Lehrkräfte, ohne zusätzliche finanzielle Belastungen für Schulen oder Nachwuchslehrkräfte.

Darüber hinaus gelang es der HJuAV erstmals, eine **bayernweite und valide Umfrage unter Seminarsprecherinnen und Seminarsprechern aller Lehrämter** durchzuführen. Diese Erhebung stellt einen wichtigen Meilenstein dar, da erstmals systematisch Erfahrungen und Herausforderungen aus der Perspektive der Referendarinnen und Referendare sowie Lehramtsanwärterinnen und -anwärter erfasst wurden. Die Ergebnisse machen deutlich, mit welchen strukturellen und organisatorischen Herausforderungen sich viele Nachwuchslehrkräfte in der zweiten Phase der Ausbildung konfrontiert sehen. Gleichzeitig bilden sie eine belastbare Grundlage für zukünftige Reformüberlegungen.

Die Arbeit der HJuAV fand auch auf politischer Ebene breite Beachtung. Vertreterinnen und Vertreter der HJuAV wurden zu **Expertengesprächen mit der Bayerischen Staatsministerin für Unterricht und Kultus, Anna Stolz**, sowie mit dem **Amtschef des Staatsministeriums, Ministerialdirektor Stefan Wunsch**, eingeladen. In diesen Gesprächsrunden ging es insbesondere um Perspektiven zur Weiterentwicklung der



Flavio Gambato setzte in den vergangenen zwei Jahren wichtige Impulse.



Wir gratulieren Sandra Härtl zur Wahl! Sie wird diese wichtige Arbeit fortführen und neue Akzente setzen.

zweiten Phase der Lehrkräftebildung. Dabei wurden unter anderem die Herausforderungen der zunehmenden **Digitalisierung im Schulalltag** sowie die **Integration von Künstlicher Intelligenz in die Lehrkräfteausbildung** intensiv diskutiert.

Ein weiterer wichtiger Reformschritt zeichnet sich ebenfalls ab: Vor dem Hintergrund der Rückmeldungen aus der Praxis und der kontinuierlichen Arbeit der HJuAV steht die **Abschaffung der bisherigen Hausarbeit im Referendariat** kurz bevor. Diese Veränderung wird von vielen Nachwuchslehrkräften als notwendige Entlastung wahrgenommen und kann dazu beitragen, die Ausbildung stärker auf die praktische Unterrichtsarbeit auszurichten.

Neben diesen inhaltlichen Erfolgen kam es auch zu personellen Veränderungen innerhalb der Interessenvertretung. Nach der erfolgreichen Arbeit der bisherigen HJuAV wurde die Vertretung neu gewählt. In der neuen Zusammensetzung übernimmt nun **Sandra Härtl** vom NLLV Verantwortung und setzt die Arbeit der Interessenvertretung engagiert fort.

Die vergangenen Monate zeigen deutlich, dass eine aktive und gut vernetzte Interessenvertretung entscheidend dazu beitragen kann, die Perspektiven der Nachwuchslehrkräfte in politische Entscheidungsprozesse einzubringen. Die HJuAV hat unter der Leitung von Theresa Scherl und Flavio Gambato wichtige Impulse gesetzt und damit einen spürbaren Beitrag zur Weiterentwicklung der Lehrkräfteausbildung in Bayern geleistet.

Flavio Gambato  
Vorsitzender Junger BLLV Nürnberg

SITZUNG VOM 24. MÄRZ 2026

## Fachgruppe Schulleitungen im NLLV



Viele Schulleitungen waren zur Fachgruppen-Sitzung gekommen – ein Zeichen, wie wichtig diese NLLV-Veranstaltung ist

Am 24. März 2026 traf sich die Fachgruppe Schulleitungen im NLLV zu ihrer turnusmäßigen Sitzung. Im Mittelpunkt standen aktuelle Herausforderungen aus dem Schulalltag sowie organisatorische und bildungspolitische Themen. Der intensive Austausch machte erneut deutlich, wie wichtig die Rückmeldungen aus der schulischen Praxis sind, um Entwicklungen frühzeitig aufzugreifen und Lösungen anzustoßen.

Ein zentrales Thema war der Rechtsanspruch auf ganztägige Betreuung. Diskutiert wurden insbesondere organisatorische Fragen sowie die Umsetzung der Ferienbetreuung. Viele Schulen stehen dabei vor erheblichen Herausforderungen, vor allem im Hinblick auf die räumlichen und baulichen Voraussetzungen. Um eine realistische Einschätzung der Situation zu erhalten, soll eine Abfrage zur baulichen Situation der Schulhäuser vorbereitet werden.

Sehr ausführlich wurde außerdem das KiTa-Portal zur Anmeldung für Ganztagsangebote und zur Geltendmachung entsprechender Betreuungsansprüche der Eltern besprochen. Die Schulleitungen berichteten übereinstimmend von erheblichen Schwierigkeiten in der praktischen Anwendung sowie von einem deutlich erhöhten Verwaltungsaufwand für die Schulen. Die Rückmeldungen aus der Fachgruppe wurden zeitnah an die zuständigen Stellen weitergegeben. In der Folge wurden eine Anpassung des Verfahrens und eine Rück-

kehr zu einer praxistauglicheren Lösung veranlasst, was von den Schulen sehr positiv aufgenommen wurde.

Ein weiterer Themenblock betraf die Wiedereingliederung von Lehrkräften. Die neu eingeführte zusätzliche Bestätigung wird von vielen Schulleitungen als unnötig bürokratisch bewertet. Der NLLV steht hierzu im Austausch mit den zuständigen Stellen, um eine praktikable Lösung für die Schulen zu erreichen.

Auch Hygienefragen an Schulen, insbesondere die Ausstattung mit Handtüchern, wurden intensiv diskutiert. Gemeinsam mit den Elternvertretungen bespricht der NLLV das Thema mit der Stadt. Zudem hat der NLLV alle Parteien und Fraktionen über die Situation informiert. Mehrere Presseartikel haben die Problematik öffentlich gemacht. Positiv ist zudem ein Dringlichkeitsantrag der CSU im Schulausschuss, durch den das Thema dort behandelt wurde und breite

Zustimmung fand. Offen bleibt jedoch, ab wann mit einer praxistauglichen Lösung für die Schulen gerechnet werden kann. Der NLLV wird die Entwicklung weiterhin aufmerksam begleiten.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Resilienz und Sicherheit an Schulen. Diskutiert wurden Fragen der Arbeitssicherheit, funktionierende Alarm- und Warnsysteme, Maßnahmen zum Hitzeschutz sowie Aspekte der Notfallversorgung. In einzelnen Schulen besteht derzeit zudem Unsicherheit hinsichtlich der Trinkwasserversorgung. Um diese Themen strukturiert weiter zu bearbeiten, ist die Einrichtung eines Runden Tisches zum Thema Resilienz und Katastrophenschutz an Schulen vorgesehen, an dem auch Vertreterinnen und Vertreter aus der schulischen Praxis beteiligt werden sollen.

Auch die Personalsituation an den Schulen wurde angesprochen. Während an Grundschulen kein personeller Überhang besteht und steigende Anforderungen zu Einschränkungen bei zusätzlichen Angeboten führen, sehen sich Mittelschulen mit deutlich steigenden Schülerzahlen bei gleichzeitig begrenzten personellen Ressourcen konfrontiert.

Die Inklusion bleibt ebenfalls ein anspruchsvolles Handlungsfeld. Schulleitungen und Lehrkräfte berichten, dass sie in einzelnen Fällen häufig ohne ausreichende Unterstützung agieren müssen. Daher soll gemeinsam mit entsprechen-

den Fachgruppen und Beratungsstrukturen eine praxisnahe Orientierungshilfe für den Umgang mit Inklusionsfällen erarbeitet werden.

Darüber hinaus wurden Themen wie Nachhaltigkeit in der Schulentwicklung, der Umgang mit extremen politischen Positionen im schulischen Umfeld sowie Fragen der Arbeitssicherheit und Zuständigkeiten außerhalb der Schulzeiten besprochen.

Ein besonderer Mehrwert der Sitzung lag erneut in den

wertvollen Impulsen der teilnehmenden Schulleitungen. Die praxisnahen Rückmeldungen tragen wesentlich dazu bei, Herausforderungen im Schulalltag sichtbar zu machen und gemeinsam tragfähige Lösungen zu entwickeln. Der offene Austausch innerhalb der Fachgruppe ermöglicht es, Entwicklungen frühzeitig aufzugreifen und konkrete Verbesserungen für die Schulen anzustoßen.

Markus Philipp und Stefanie Vanhauer  
FG Schulleitung

## Händewaschen im Klassenzimmer – wenn Lehrkräfte improvisieren müssen

**Im Sommer 2025 wurde bekannt, dass die Finanzierung für Seife und Handtücher in Nürnberger Schulen infrage gestellt wird. Was zunächst wie eine organisatorische Detailfrage erscheinen mag, hat sich schnell als Thema mit unmittelbaren Auswirkungen auf den schulischen Alltag herausgestellt.**

Seit dem Bekanntwerden der Überlegungen suchte die Vorsitzende des Nürnberger Lehrer- und Lehrerinnenverbands (NLLV) das Gespräch mit der Stadt. Auch bei der traditionellen Auftaktveranstaltung zum Schuljahr – unter dem Titel „Was bringt das neue Schuljahr?“ – griffen viele Lehrkräfte dieses Thema auf und stellten die Frage, wie künftig mit der Versorgung der Klassenzimmer mit Seife und Handtüchern umgegangen werden solle.

### Alltag im Klassenzimmer

Die Rückmeldungen aus den Schulen machten schnell deutlich: Es geht keineswegs um eine Randfrage. In vielen Grund-, Mittel- und Förderschulen gehören Waschbecken im Klassenzimmer zur Ausstattung und sind Teil des pädagogischen Alltags. Schülerinnen und Schüler waschen sich vor dem gemeinsamen Frühstück die Hände, nach dem Fachunterricht oder wenn im Unterricht etwas verschüttet wird. Gerade in den jüngeren Jahrgangsstufen gehören solche Routinen selbstverständlich zur Erziehung zu Hygiene und Selbstständigkeit.

Dabei gerät leicht in Vergessenheit, dass auch der Erhalt der Waschbecken in den Klassenzimmern nicht selbstverständlich war. Viele Kolleginnen und Kollegen erinnern sich noch gut daran, dass deren Bestand bereits einmal zur Diskussion stand. Damals führte der NLLV intensive Gespräche mit Bürgermeister Dr. Gsell. Am Ende konnte ein Konsens erzielt werden, der den Erhalt dieser wichtigen Ausstattung für die Schulen sicherte.

### Wenn Lehrkräfte selbst einspringen

Im Laufe der aktuellen Diskussion wurde zudem sichtbar, wie viel Engagement Lehrkräfte im Alltag selbstverständlich leisten. In vielen Fällen wurde Seife schlicht aus privater Tasche besorgt, teilweise auch Handtücher organisiert – einfach, damit der Unterricht funktionieren kann. Viele Kolleginnen und Kollegen berichten, dass sie solche Ausgaben ohne großes Aufheben übernommen haben, um den Schülerinnen



Alltag im Klassenzimmer – Erziehung zu Hygiene und Selbstständigkeit



und Schülern eine Selbstverständlichkeit des Schulalltags zu ermöglichen.

Gerade diese Erfahrungen zeigen, wie eng organisatorische Rahmenbedingungen und pädagogischer Alltag miteinander verbunden sind. Wir Lehrkräfte erleben täglich unmittelbar, was im Klassenzimmer funktioniert und was fehlt. Deshalb wäre es aus unserer Sicht wichtig gewesen, frühzeitig den Dialog mit den Schulen zu suchen. Wenn Entscheidungen getroffen werden, die den Schulalltag direkt betreffen, ist das Wissen der Kolleginnen und Kollegen an der Basis eine wichtige Grundlage für tragfähige Lösungen.

#### **Schulterchluss mit Eltern und Schülerinnen und Schülern**

Gleichzeitig hat die Entwicklung auch eine positive Seite gezeigt. Durch den gemeinsamen Einsatz von Elternvertretungen, Schülervertretungen und Lehrkräften ist es gelungen, das Thema sichtbar zu machen. Die Petition des Elternbeirats der Grundschule St. Johannis, die Unterstützung durch den Gesamtelternbeirat (GEB), dem Nürnberger Elternverband (NEV), der engagierte Einsatz der SMV sowie das kontinuierliche Engagement des NLLV haben dazu beigetragen, dass die Situation im Schulausschuss aufgegriffen wurde.

Dieser Schulterchluss ist ein starkes Signal. Wenn Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte gemeinsam für gute Rahmenbedingungen eintreten, entstehen Lösungen, die dem schulischen Alltag tatsächlich gerecht werden.

#### **Hygiene und Sauberkeit sind keine Privatsache**

Im Zuge der Diskussion wird zudem deutlich, dass es nicht nur um Seife und Handtücher geht. Auch andere Fragen der grundlegenden Hygiene und Sauberkeit an den Schulen geraten zunehmend in den Blick – etwa das regelmäßige Leeren der Hygienebehälter oder die allgemeine Reinigungssituation in den Schulgebäuden. Diese Aufgaben gehören zur grundlegenden Infrastruktur unserer Schulen. Sie können und dürfen nicht Teil des privaten Engagements von Lehrkräften sein, sondern müssen verlässlich organisiert und finanziert werden.

Am 18. März fand hierzu ein erster Gesprächstermin statt. Entscheidend war, dass dieser Dialog konstruktiv geführt wurde und die Erfahrungen aus der Schulpraxis von Anfang an einbezogen wurde..

#### **Dialog mit der Praxis**

Die aktuelle Diskussion zeigt deshalb zweierlei: Zum einen, wie selbstverständlich Lehrkräfte Verantwortung übernehmen, wenn es um den Alltag ihrer Schülerinnen und Schüler geht. Zum anderen aber auch, wie wichtig es ist, die Expertise der Schulen frühzeitig einzubeziehen. Wer Schule gestalten will, sollte mit denen sprechen, die Schule täglich gestalten.

**Der Dialog mit der Praxis ist keine Option – er ist die Grundlage guter Bildungspolitik.**

#### **Kommentar der Vorsitzenden, Sandra Schäfer:**

„Die Diskussion um Seife und Handtücher zeigt sehr deutlich, wie selbstverständlich Lehrkräfte Verantwortung für den Alltag ihrer Schülerinnen und Schüler übernehmen – oft auch dort, wo eigentlich die Rahmenbedingungen stimmen müssten.“

Was wir brauchen, ist kein zusätzliches privates Engagement der Kolleginnen und Kollegen, sondern verlässliche Strukturen für Hygiene und Sauberkeit an unseren Schulen. Dazu gehört auch, dass Aufgaben wie die Versorgung mit Seife oder das Leeren von Hygienebehältern klar organisiert sind und nicht im Pingpong der Zuständigkeiten zwischen verschiedenen Stellen verloren gehen.

Vor allem aber zeigt die Situation eines: Wenn Entscheidungen das Schulleben betreffen, muss frühzeitig mit den Schulen gesprochen werden. Die Erfahrung der Lehrkräfte vor Ort ist eine wichtige Grundlage für praktikable Lösungen.

Der gemeinsame Einsatz von Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften hat gezeigt, dass dieser Dialog möglich ist. Darauf sollten wir auch in Zukunft bauen.“

# Altersarmut bei Frauen: Eine wachsende Herausforderung für die ganze Gesellschaft

**Altersarmut ist in Deutschland ein wachsendes soziales Problem – Frauen sind davon besonders stark betroffen. Rund 20 % der über 65-Jährigen gelten als armutsgefährdet, wobei Frauen deutlich häufiger betroffen sind als Männer. Frauen in Deutschland haben im Schnitt ein Viertel weniger Alters-einkommen als Männer.**

Ursachen für diese geschlechtsspezifische Diskrepanz sind vielfältig: Frauen arbeiten häufiger in Teilzeit, übernehmen größere Anteile an Care-Arbeit und verdienen im Durchschnitt weniger als Männer. Traurig, aber wahr: Wird ein Beruf hauptsächlich von Frauen ausgeübt, sinkt das Ansehen des Berufsbildes und die Entlohnung ist geringer. Selbst bei gleichen Qualifikationen und Verantwortung wird ein Beruf schlechter bezahlt, wenn viele Frauen ihn ausüben (Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS, 2021): Gender Pay Gap – Ursachen und Entwicklung).

Gleichzeitig haben Frauen eine höhere Lebenserwartung, wodurch ihre Ersparnisse, Renten und Pensionen über einen längeren Zeitraum reichen müssen. Die Folge ist, dass viele Frauen im Alter auf finanzielle Unterstützung angewiesen sind oder Einschränkungen im Lebensstandard hinnehmen müssen.

Wir im SG Gleichstellung und auch alle Kolleginnen und Kollegen aus dem Referat GLEICHBERECHTIGT! im BLLV arbeiten unermüdlich daran, das Thema stärker in die öffentliche Diskussion zu bringen und politische Maßnahmen zu prüfen, die Altersarmut gezielt verhindern.

Wir vernetzen uns auf kommunaler Ebene mit dem Gleichstellungsbüro der Stadt, auf Landesebene in der Frauenkommission des BBB und im Bayeri-

schen Landesfrauenrat und auf Bundesebene mit den DBB-Frauen und bei den VBE-Frauen. Wir sprechen mit politischen Entscheidungsträgern und informieren Medienschaffende regelmäßig über unsere Positionen. Durch Veranstaltungen, Beratung und Bildungsangebote versuchen wir dieses Thema auf allen Ebenen sichtbar zu machen.

Auch wenn du als Kollegin nicht betroffen sein wirst, solltest du über dieses Thema Bescheid wissen. Die Bekämpfung von Altersarmut geht uns alle an – denn es geht um Demokratie, Teilhabe und Gerechtigkeit!

## Was du konkret tun kannst:

**1. Informiere dich** frühzeitig und erinnere Kolleginnen daran, sich zu informieren, welche Pensions- oder Rentenansprüche sie erwarten! Beratungsangebote findest du unter diesem Text.

**2. Sichere dich gut ab durch private Altersvorsorge!** Wenn du große Teile der Care-Arbeit übernimmst, sollten dein Partner oder andere Familienangehörige, die du dadurch entlastest, zu deiner Altersabsicherung beitragen.

**3. Schau hin! Höre zu!** Vielleicht kannst du jemandem in deiner Nähe beistehen! Der Freundin, die im Supermarkt eher mit Rechnen als mit Auswählen beschäftigt ist... Der Nachbarin, die daran verzweifelt, dass ihre Waschmaschine kaputt gegangen ist... Der Tante, die nicht mehr zu Geburtstagen kommt, weil sie sich nicht revanchieren kann...

**4. Engagiere dich politisch!** Selbst auf kommunaler Ebene kann man die Auswirkungen von Altersarmut entschärfen: Durch günstige Öffentliche Verkehrsmittel, kostenfreie Freizeitakti-

vitäten und Treffpunkte, niedrigschwellige Beratungsangebote uvm.

## Beratungsmöglichkeiten:

- **Webseminar Frauenspezial: Altersvorsorge!** Es findet online am 7. Mai 2026 statt. Sandra Schäfer, Sandra Oehring und Johannes Burger vom BLLV Wirtschaftsdienst beraten Sie kompetent und ausführlich. Melden Sie sich an unter [info@nllv.de](mailto:info@nllv.de)!

- **Beratung im NLLV:** Arthur Eichner, Tel. 0911 – 226345 E-Mail: [arthur.eichner@nllv.de](mailto:arthur.eichner@nllv.de)

- **Die Deutsche Rentenversicherung** berät zur gesetzlichen Rente online, telefonisch, per Mail oder vor Ort: [www.deutsche-rentenversicherung.de](http://www.deutsche-rentenversicherung.de)

- **Helma Sick & Renate Schmidt: Ein Mann ist keine Altersvorsorge** – Warum finanzielle Unabhängigkeit für Frauen so wichtig ist. Penguin Verlag, 2019

- Über ihre Homepage, mit einem Podcast, einem Blog und in Büchern beraten **Natascha Wegelin** und ihr inzwischen sehr großes Team Frauen auf ihrem Weg zur finanziellen Selbstbestimmung: [www.madamemoneypenny.de](http://www.madamemoneypenny.de)

Claudia Nußmann,  
Leitung SG Gleichstellung



## Tarifverhandlungen der Länder 2025/26: Ein Überblick



Gemeinsam stark! Viele BLLV-ler waren gekommen, um lautstark für die Forderungen einzutreten.

Die Tarifrunde für den öffentlichen Dienst der Länder stellte eine der größten arbeitsmarktpolitischen Auseinandersetzungen des Winters 2025/26 dar. Rund 2,2 Millionen Beschäftigte – darunter angestellte Lehrkräfte, Hochschulpersonal, Verwaltungskräfte und Beschäftigte in Landesunternehmen und Kliniken – warteten auf Verbesserungen ihrer Arbeitsbedingungen und Einkommen.

Nachdem die ersten beiden Verhandlungsrunden im Dezember 2025 und Januar 2026 ohne konkretes Ergebnis geblieben waren, verschärfte auch der dbb den Druck auf die Arbeitsgeberseite und erteilte die Streikfreigabe. Somit fanden deutschlandweit Warnstreiks, Kundgebungen, Demonstrationen und Mahnwachen statt.

Von den Fachgruppen Arbeitnehmer und Verwaltungsangestellte ausgehend etablierte sich eine Fotoaktion in den Sozialen Medien des NLLV, die auf die Tarifverhandlungen aufmerksam machten und auf die bevorstehende Aktion in Nürnberg hinleiten sollte. In Nürnberg fand am 2. Februar ein Demozug mit anschließender Kundgebung am Lorenzer Platz statt. Zahlreiche Mitglieder des NLLV und anderer BLLV-

Bezirke nahmen teil. Ebenso beteiligte sich Tomi Neckov als Bundesvorsitzender des VBE und Vizepräsident des BLLV.

Zum Ende der dritten Verhandlungsrunde konnten sich die Gewerkschaften und die Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) am 14. Februar 2026 auf einen Tarifabschluss einigen – nach schwierigen und teilweise nächtlichen Verhandlungen.

### Zentrale Ergebnisse: Mehr Geld, neue Zulagen, strukturelle Verbesserungen

#### 1. Stufenweise Gehaltserhöhungen (insgesamt +5,8 %)

Der wohl wichtigste Teil der Einigung ist die lineare Erhöhung der Tabellenentgelte um insgesamt 5,8 Prozent – verteilt auf mehrere Zeitpunkte:

- ab 1. April 2026: + 2,8 %, mindestens 100 Euro mehr pro Monat
- ab 1. März 2027: weitere 2,0 %
- ab 1. Januar 2028: weitere 1,0 %

Diese Regelung gilt für alle Beschäftigten, die unter den Tarifvertrag der Länder (TV-L) fallen, und soll Arbeitgebern und Gewerkschaften über die nächsten 27 Monate (bis 31. Januar 2028) Planungssicherheit geben.

Die gestaffelten Erhöhungen sollen die Belastung der Länderhaushalte reduzieren, gleichzeitig aber auch dafür sorgen, dass Beschäftigte über mehrere Jahre hinweg real mehr verdienen.

#### 2. Verbesserungen für Nachwuchskräfte

Ein wichtiges Element der Einigung sind deutliche Verbesserungen bei Ausbildungs-, Studien- und Praktikumsentgelten:

- Die Vergütungen für Auszubildende, dual Studierende und Praktikant\*innen werden insgesamt in drei Schritten um insgesamt **150 Euro** erhöht.

Das ist nicht nur eine finanzielle Anerkennung, sondern auch ein Beitrag zur Attraktivitätssteigerung von Ausbildungsplätzen im öffentlichen Dienst – ein zentraler Punkt angesichts des Fachkräftemangels.

#### 3. Schicht- und Wechselschichtzulagen steigen

Ein weiterer Bestandteil der Einigung betrifft Zulagen für belastende Arbeitsformen:

- Wechselschichtzulagen steigen auf bis zu **200 Euro** monatlich
- Schichtzulagen (beispielsweise im Pflegebereich) steigen auf **100 Euro** monatlich

Diese Verbesserungen gelten auch für Teilzeitbeschäftigte – und erstmals wurde tariflich festgelegt, dass Zuschläge für Überstunden im Schichtdienst bereits ab Überschreiten der individuellen Arbeitszeit gezahlt werden – nicht erst nach Erreichen der vollen Wochenarbeitszeit.

#### 4. Tarifrechtliche Modernisierungen

Neben reinen Lohnerhöhungen brachte der Abschluss auch strukturelle Verbesserungen im Tarifrecht:

- Angleichung des Kündigungsschutzes Ost an West: Beschäftigte in ostdeutschen Ländern erhalten einen

gleichwertigen Schutz wie im Westen – ein langjähriger Streitpunkt.

- Verbesserungen der tariflichen Arbeitsbedingungen für Schicht- und Wechselschichtarbeit.

Solche strukturellen Verbesserungen können langfristig die Arbeitsbedingungen verbessern – über reine Lohnerhöhungen hinaus.

### Übertragung auf Beamtinnen und Beamte

Bislang wurde der Tarifabschluss im öffentlichen Dienst stets auch auf die Besoldung im Beamtenbereich in allen Bundesländern umgehend und flächendeckend übertragen, sodass auch Beamtinnen und Beamte der Länder von den Tarifsteigerungen zeitgleich profitierten.

Einige Bundesländer wie NRW, Baden-Württemberg, Mecklenburg-Vorpommern und das Saarland haben

die zeitgleiche Übertragung für die abgeschlossenen Tarifverhandlungen bereits angekündigt. Bayern will hier jedoch dieses Mal einen anderen Weg gehen und die Besoldungserhöhung erst mit sechs Monaten Verzögerung auf die verbeamteten Lehrkräfte übertragen – sehr zum Leidwesen der zahlreichen Beamtinnen und Beamten in Bayern.

### Bewertung und Ausblick

Der Abschluss ist im historischen Vergleich moderater, aber spürbar: Bei weiterhin hoher Inflation ist ein Einkommensplus von insgesamt 5,8 % ein Schritt zur Stabilisierung der Kaufkraft, aber nicht vollständig inflationsausgleichend für alle Beschäftigten über die nächsten Jahre.

Dennoch war der Druck der Gewerkschaften entscheidend, um:

- Anschluss an die Tarifentwicklung

im öffentlichen Dienst von Bund und Kommunen zu halten.

- Nachwuchs besser zu entlohnen.
- strukturelle Tarifverbesserungen durchzusetzen.

Ob und inwieweit einzelne Länder darüberhinausgehende Regelungen treffen (z. B. zusätzliche Zulagen, Sonderzahlungen oder andere Besoldungsfragen) wird sich in den kommenden Monaten zeigen. Das bayerische Finanzministerium hat angekündigt die ergänzenden Leistungen im Tarifvertrag über eine ergänzende Leistung (TV-EL) an Arbeitnehmerinnen, Arbeitnehmer, Auszubildende und dual Studierende des Freistaates Bayern entsprechend anzupassen.

Sandra Oehring und Maria Träg-Engerer  
FG Arbeitnehmer



## KOMMENTAR

# Wertschätzung sieht anders aus

Die verzögerte Übertragung des Tarifergebnisses auf die Beamtinnen und Beamten des Freistaates Bayern kann man durchaus als Missachtung der Leistungen der Kolleginnen und Kollegen verstehen.

Es geht dabei nicht nur um die zeitliche Verzögerung und die damit verbundenen Einsparungen für den Freistaat. Vielmehr reiht sich diese Entscheidung in eine Entwicklung ein, die viele Beschäftigte zunehmend als mangelnde Wertschätzung empfinden.

Unter dem Motto **#ichbinesWERT** fordern wir als NLLV gemeinsam mit dem gesamten BLLV deshalb eine spürbare Verbesserung der Arbeitsbedingungen an unseren Schulen.

**Denn eines ist klar: Das Maß ist voll.**

Die Einschränkungen bei der familienpolitischen Teilzeit sowie die weiterhin deutlich spürbaren Belastungen

durch das sogenannte Piazolo-Paket zeigen, dass die tatsächlichen Herausforderungen im Schulalltag noch immer nicht ausreichend gesehen werden. Viele Kolleginnen und Kollegen arbeiten seit Jahren an der Belastungsgrenze.

**Es geht längst nicht mehr nur um Geld – sondern um Respekt, Entlastung und bessere Arbeitsbedingungen.**

Was wir brauchen, ist eine wertschätzende Haltung gegenüber den Beschäftigten, verlässliche Rahmenbedingungen und konkrete Maßnahmen zur Entlastung im Schulalltag.

Nur so kann ein attraktiver öffentlicher Dienst entstehen – und nur so können wir die Zukunft unserer Schulen nachhaltig sichern.



Mehr Hintergründe und Fotos zur Aktion gibt es hier:



„PACK MA’S“ IN MITTELFRAKEN

## Schulartübergreifend, nachhaltig und von Lehrkräften getragen

Gewaltprävention und Zivilcourage sind zentrale Voraussetzungen für ein gelingendes Miteinander im Schulalltag. Mit dem Fortbildungsprogramm „pack ma’s“ steht den Schulen in Mittelfranken – insbesondere in Nürnberg – seit vielen Jahren ein besonders wirkungsvolles und praxisnahes Angebot zur Verfügung. Organisiert wird die Maßnahme durch den NLLV Nürnberg und den BLLV Mittelfranken. Das besondere Engagement der Teilnehmenden zeigt sich darin, dass die Lehrkräfte die Fortbildung in ihrer Freizeit absolvieren.

Seit dem Projektstart im Jahr 2012 konnten in der Region insgesamt rund 8.000 Lehrkräfte im Rahmen des bewährten Tandem-Konzepts qualifiziert werden. Das schulartübergreifende Angebot – von der Grund- und Mittelschule über Förder- und Realschulen bis hin zu Gymnasien und beruflichen Schulen – ermöglicht einen intensiven Austausch, neue Perspektiven und eine nachhaltige Vernetzung über Schulartgrenzen hinweg.



Sandra Schäfer (NLLV-Vorsitzende) und Markus Erlinger (Vorsitzender BLLV Mfr.) unterzeichnen mit Dr. Kerstin Engelhardt-Blum den Kooperationsvertrag und sichern so langfristig die Fortbildungen zu Pack ma’s

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist die enge Zusammenarbeit mit starken Partnern. Das Programm wird durch die Dominik-Brunner-Stiftung ermöglicht und inhaltlich von der vertrauensvollen Kooperation zwischen Schule und Polizei getragen. Diese Verbindung von pädagogischer Erfahrung und polizeilicher Expertise sorgt für einen hohen Praxisbezug und vermittelt konkrete Handlungssicherheit für den Schulalltag.

Die langfristige Sicherung des Projekts wurde durch die Unterzeichnung des Kooperationsvertrags besiegelt. Zu den vier Unterzeichnenden zählen die Regierungspräsidentin von Mittelfranken, Dr. Kerstin Engelhardt-Blum, der NLLV mit Sandra Schäfer, der BLLV Mittelfranken mit Markus Erlinger – sowie die Dominik-Brunner-Stiftung. Damit steht „pack ma’s“ in Mittelfranken auf einem breiten und tragfähigen Fundament.

Die NLLV-Vorsitzende Sandra Schäfer betont die besondere Bedeutung des Programms gerade in der aktuellen Zeit:

„Unsere Schulen stehen vor großen Herausforderungen. Umso wichtiger ist es, Lehrkräfte zu stärken und ihnen Sicherheit im Umgang mit Konflikten und Gewalt zu geben. „Pack ma’s“ wirkt nachhaltig, stärkt die Handlungskompetenz und unterstützt die Schulgemeinschaft spürbar.“

Auch personell ist die Zukunft des Pro-



Sandra Oehring, Flavio Gambato und Sandra Schäfer vom NLLV, Regierungspräsidentin Dr. Kerstin Engelhardt-Blum, Markus Erlinger und Thomas Bauer vom BLLV Mfr. und Günther Schuster, Leiter des Bereichs Schulen Reg. Mfr.



Zukunft gesichert: Der Vorsitzende der Jungen im NLLV, Flavio Gambato, übernimmt die Führung und Gesamtleitung der Seminare

jekts gesichert:

Der Vorsitzende der Jungen im NLLV, Flavio Gambato, übernimmt die Führung und Gesamtleitung der Seminare. Damit ist die Weiterentwicklung des Programms aus Verbandssicht ideal positioniert – zwischen der Erfahrung der langjährigen Partner und neuen Impulsen für die kommenden Jahre.

„Pack ma’s“ ist somit weit mehr als eine Fortbildung: Es ist ein schulartübergreifendes Netzwerk engagierter Lehrkräfte, die freiwillig zusätzliche Zeit investieren, um Prävention wirksam werden zu lassen und das soziale Miteinander an ihren Schulen nachhaltig zu stärken.

Sandra Schäfer und Flavio Gambato

## Fortbildungsveranstaltung

### Pack ma’s – Für eine Schule ohne Gewalt

Der NLLV bietet in Zusammenarbeit mit der Dominik-Brunner-Stiftung exklusiv ein Seminar für eine „Schule ohne Gewalt“ an:

**Freitag, 08.05.2026 von 9:00 Uhr bis 18:00 Uhr**

und

**Samstag, 09.05.2026 von 9:00 Uhr bis 13:30 Uhr**

Das Seminar wird u.a. geleitet von Ralph Kappelmeier vom Polizeipräsidium München. Er hat das Präventionsprogramm mitkonzipiert.

An den beiden Fortbildungstagen werden anhand lebenspraktischer Beispiele und anschließender Reflexionsgespräche 5 Themenbereiche erfahrbar gemacht:

1. Förderung der Zivilcourage
2. Stärkung der Gemeinschaft
3. Umgang mit Konflikten und Gewalt
4. Förderung der Empathiefähigkeit
5. Aufzeigen von Handlungsalternativen

Ziel der Fortbildung ist es, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst zu Multiplikatoren auszubilden, um das Konzept in der Schule eigenständig umsetzen zu können. Damit dies gelingt, müssen sich **von einer Schule mindestens zwei Teilnehmer** anmelden. Vergabe der Plätze nach Eingang der Anmeldungen.



Ihre Ansprechpartner: Flavio Gambato;  
Vorsitzender Junger BLLV Nürnberg

**NLLV**  
Zukunft.Bilden.

Anmeldungen  
per E-Mail an [flavio.gambato@nllv.de](mailto:flavio.gambato@nllv.de)  
oder über Fibs. QR-Code scannen oder  
Link benutzen:



<https://t1p.de/jddal>

## „Pack ma’s“ in Mittelfranken und Nürnberg – eine Erfolgsgeschichte

Das Gewaltpräventionsprogramm „pack ma’s“ hat sich in Mittelfranken und Nürnberg nachhaltig etabliert. Was als gezielte Fortbildung begann, ist heute ein wirkungsvolles Präventionskonzept: Mittlerweile wurden tausende Tandems aus Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften geschult, die ihr Wissen zu Zivilcourage, Konfliktlösung und Gewaltprävention direkt in den Schulalltag tragen.

Der besondere Ansatz von „pack ma’s“ liegt in der Multiplikatorenwirkung: Geschulte Tandems geben ihre Erfahrungen und Methoden kontinuierlich an Schülerinnen und Schüler weiter. So entsteht ein langfristiger, vertrauensvoller und respektvoller Umgang

miteinander – direkt dort, wo Prävention wirkt: in den Schulen.

Die enge Zusammenarbeit von Schule, Verbänden und regionalen Partnern bildet dabei die Grundlage des Erfolgs. Mit der Unterzeichnung des Kooperationsvertrags für Mittelfranken wird das Programm weiter gestärkt und in der Region dauerhaft verankert – ein klares Bekenntnis zu Prävention, Verantwortung und Zivilcourage.

Gewaltprävention wirkt, wenn sie nachhaltig gedacht wird.

„Pack ma’s“ zeigt in Mittelfranken und Nürnberg eindrucksvoll, wie Engagement, Qualifizierung und Kooperation gemeinsam etwas bewegen.

## Gedenktag des Bayerischen Landtags zur Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus in Nürnberg



Sandra Schäfer, unsere 1. Vorsitzende, nahm am 26.1. stellvertretend für alle Lehrkräfte im NLLV an der Gedenkfeier teil: „Es war mir eine große Ehre, heute teilnehmen zu dürfen. Der Gedenkakt hat eindrücklich gezeigt, wie wichtig Erinnerung, Haltung und das aktive Eintreten für unsere demokratischen Werte gerade in der heutigen Zeit sind.“ Nürnbergs Oberbürgermeister Marcus König stellte klar: „Ausgrenzung, Hass und Antisemitismus haben keinen Platz – nicht in Nürnberg, nicht

in Bayern, nicht in Deutschland.“ Über das Wiedersehen mit Abba Naor freute sich Sandra Schäfer besonders. Sein jahrzehntelanges Engagement in Schulen erinnert uns eindringlich daran, wie unverzichtbar persönliche Zeugnisse für Bildung und Erinnerungskultur sind. Gerade in Nürnberg heißt das: Haltung zeigen und für unsere Werte einstehen – jeden Tag.

An dieser Stelle möchte der Vorsitzende des Jungen BLLV Nürnberg, Flavia

Gambato, noch einmal unser besonderes Projekt „Stolpersteine gegen das Vergessen“ vorstellen – eine Initiative, die Nürnberger Mittelschülerinnen und -schüler aktiv in Erinnerungskultur einbindet.



Unser Vorstand putzt regelmäßig die Stolpersteine in der Weidenkellerstraße und der Essenweinstraße.

Schülerinnen und Schüler besuchen jährlich die Stolpersteine in ihrem Schulbezirk, reinigen sie und setzen sich kreativ mit den Schicksalen der Menschen auseinander, an die erinnert wird. Ob Plakate, Filme oder Präsentationen – die Jugendlichen machen Geschichte greifbar und lebendig.

Ein Pilotprojekt an der Scharrer Mittelschule zeigt bereits die Wirkung: Aus anonymen Namen werden Menschen mit Geschichten, und Demokratiebewusstsein sowie historische Verantwortung werden gestärkt.

„Stolpersteine gegen das Vergessen“ – lokal, nachhaltig, konkret. Ein Projekt, das Geschichte spürbar macht und junge Menschen zu aktiven Trägern von Erinnerungskultur macht.

Wer Interesse hat, mit seiner Klasse mitzumachen, meldet sich bei Flavio: [flavio.gambato@nllv.de](mailto:flavio.gambato@nllv.de).



Landtagspräsidentin Ilse Aigner erinnerte daran: „Die Opfer des Nationalsozialismus – sie sind Teil unserer Identität.“ Antisemitismus müsse dabei „die rote Linie“ sein.



Der Direktor der Stiftung Bayerische Gedenkstätten, Karl Feller, betonte die Bedeutung der „mühsamen, täglichen Arbeit für Demokratie, Menschenrechte und Menschenwürde“.



Eröffnung des Festaktes am 26.2. durch OB Marcus König



Modenschau der B5 Modeschule

## 20 JAHRE SCHLAU-ÜBERGANGSMANAGEMENT

# Erfolgreiche Unterstützung für Nürnberger Schülerinnen und Schüler

Seit zwei Jahrzehnten begleitet das Team von SCHLAU Mittelschulen (Modul KomBO) Schülerinnen und Schüler der Vorabgangs- und Abschlussklassen in Nürnberg intensiv bei der Berufsorientierung und Bewerbung – ein wichtiges Sprungbrett für den Einstieg ins Berufsleben.

Florian Schromm leitet seit vielen Jahren SCHLAU Übergangsmangement. Er führt die wichtige Arbeit von Dr. Hans-Dieter Metzger, der SCHLAU



Flavio, Vorsitzender Junger NLLV und Claudia aus dem NLLV Vorstand gratulieren stellvertretend für den ganzen NLLV

mit aufbaute und prägte, erfolgreich weiter.

Der NLLV steht schon immer hinter diesem Projekt und hat sich mit anderen Mitstreitern und Mitstreiterinnen dafür eingesetzt, dass diese wertvolle Arbeit weiter finanziert und somit erhalten werden kann. So konnten wir am 26.2. diesen Erfolg mitfeiern. Für den NLLV nahmen an der Feierstunde Flavio Gambato, Vorsitzender Junger NLLV, und Claudia Nußmann aus der Vorstandschaft teil.

Über 16 Jahre hinweg war IBOS – Intensivierte Berufliche Orientierung an Schulen ein erfolgreiches Nürnberger Modellprojekt im Rahmen des SCHLAU-Übergangsmagements. Gestartet an der Mittelschule Hummelsteiner Weg, unter anderem initiiert von Markus Philipp, Leiter der FG Schulleitung im NLLV, entstand ein Konzept, das Schule und berufliche Zukunft eng miteinander verband.



Die Entwicklung von SCHLAU in den letzten 20 Jahren

Von 2012 bis 2025 wurde dieses erfolgreiche Modell auch an der Scharrer-Mittelschule umgesetzt und konnte so noch mehr Schülerinnen und Schüler bei ihrem Übergang ins Berufsleben begleiten.

Heute lebt die bewährte Arbeit im neuen Modul KomBO weiter – mit erprobten Elementen und frischem Blick auf die Zukunft. Das SCHLAU-Team zeigt damit, wie nachhaltig praxisnahe Berufsorientierung Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg in den Arbeitsmarkt unterstützen kann.

Claudia Nußmann

## Vorrücken und Wiederholen in der Grund- und Mittelschule

### Grundsätzliches

Die Frage, ob Schülerinnen und Schüler eine Klasse wiederholen oder in die nächste Jahrgangsstufe vorrücken sollten, zählt zu den wichtigen Entscheidungen, die im schulischen Alltag gegen Ende des Schuljahres getroffen werden.

Im Bayerischen Erziehungs- und Unterrichtsgesetz ist das Vorrücken und Wiederholen im Art. 53 klar geregelt.

Alle Schülerinnen und Schüler, die während des laufenden Schuljahres die erforderlichen Leistungsnachweise erbringen und dabei den Anforderungen genügen, rücken in die nächsthöhere Jahrgangsstufe vor. Erhalten Schülerinnen und Schüler die Erlaubnis zum Vorrücken nicht, können sie die bisher besuchte Jahrgangsstufe derselben Schulart wiederholen.

Nicht zulässig ist das Wiederholen für Schülerinnen und Schüler, die eine Jahrgangsstufe ein zweites Mal wiederholen würden. Ebenso ist es nicht möglich, dass nach einer Wiederholung einer Jahrgangsstufe auch die nächstfolgende wiederholt werden kann, d.h. hat ein Kind die 2. Klasse wiederholt, kann es im Anschluss nicht die 3. Klasse zweimal besuchen und wiederholen.

Unter bestimmten Voraussetzungen ist ein Vorrücken auf Probe möglich. Erziehungsberechtigte können darüber hinaus ein freiwilliges Wiederholen beantragen.

### Grundschule

Die Entscheidung über das Vorrücken an der Grundschule ist in der GrSO §13 festgelegt. Schülerinnen und Schüler der **Jahrgangsstufen 1 und 2** rücken ohne besondere Entscheidung vor. Sollten Zweifel bestehen, ob ein Kind dem Unterricht der nächsten Jahrgangsstufe folgen kann, sowohl in Hinblick auf das Sozial-, Lern- und Arbeitsverhalten, als auch auf den Leistungsstand und den individuellen Lernfortschritt, entschei-

det die **Lehrerkonferenz** über das Vorrücken.

In den **Jahrgangsstufen 3 und 4** soll ein Versagen des Vorrückens nur dann erfolgen, wenn die Schülerin oder der Schüler in der Entwicklung oder den Leistungen erheblich unter dem altersgemäßen Stand der betreffenden Jahrgangsstufe liegt und keine positive Erwartung besteht, dass am Unterricht der nächsten Jahrgangsstufe mit Erfolg teilgenommen werden kann. Die Voraussetzungen für das Nichtvorrücken in die nächsthöhere Jahrgangsstufe liegen für die Klassen 3 und 4 in der Regel vor, wenn die Schülerinnen und Schüler

1. im Fach Deutsch oder im Fach Mathematik die Note 6 und in dem anderen dieser Fächer oder im Fach Heimat- und Sachunterricht keine bessere Note als 5 erhält oder

2. in den Fächern Deutsch und Mathematik die Note 5 und im Fach Heimat- und Sachunterricht die Note 6 erhält.

Schülerinnen und Schülern, die einen festgestellten sonderpädagogischen Förderbedarf haben und bei denen von einer Bewertung der Leistungen durch Noten abgesehen wird, ist das Vorrücken zu ermöglichen, wenn zu erwarten ist, dass sich die Lernziele des Förderplans auch in der nächsthöheren Jahrgangsstufe erfolgreich verwirklichen lassen.

§14 Abs. 1 GrSo regelt das **freiwillige Wiederholen** einer Jahrgangsstufe. Auf Antrag der Erziehungsberechtigten kann eine Schülerin oder ein Schüler eine Jahrgangsstufe freiwillig wiederholen. Ebenso ist ein Rücktritt in die vorherige Jahrgangsstufe bis spätestens zum Ende des ersten Schulhalbjahres möglich. Eine Entscheidung über den Antrag auf Rücktritt trifft die Lehrerkonferenz auf Grundlage der schulischen Leistungen.

### Mittelschule

Für die Mittelschule sind die Rege-

lungen zum Vorrücken im §15 MSO festgelegt.

In den **Jahrgangsstufen 5 bis 8** der Regelklasse soll ein Schüler oder eine Schülerin eine Klassenstufe wiederholen, wenn die Entwicklung oder die Leistungen erheblich unter dem altersgemäßen Stand der betreffenden Jahrgangsstufe liegt. Bei der Leistungsfeststellung berücksichtigt werden die Vorrückungsfächer. Diese setzen sich aus allen Pflichtfächern und Wahlpflichtfächern mit Ausnahme des Fachs Sport zusammen.

Die Voraussetzungen sind gegeben, wenn die Gesamtdurchschnittsnote aus allen Vorrückungsfächern schlechter als 4,00 ist oder in mehr als drei Fächern eine schlechtere Note als Note 4 erzielt wurde. Note 6 zählt dabei wie zweimal Note 5. Zusätzlich muss vorliegen, dass die erfolgreiche Teilnahme der Schülerin oder des Schülers am Unterricht in der nächsthöheren Jahrgangsstufe nicht zu erwarten ist.

In den **Mittlere-Reife-Klassen der Jahrgangsstufen 7 bis 9** wiederholen Schülerinnen und Schüler eine Klassenstufe, wenn in einem Vorrückungsfach die Note 6 oder in zwei oder mehr Vorrückungsfächern die Note 5 erzielt wurde und kein Notenausgleich gewährt wird.

Über das Vorrücken entscheidet die Klassenleitung im Einvernehmen mit den sonstigen in der Klasse unterrichtenden Lehrkräften.

Auf Antrag der Erziehungsberechtigten können Schülerinnen und Schüler freiwillig wiederholen oder spätestens zum Schulhalbjahr in die vorherige Jahrgangsstufe zurücktreten. Die Entscheidung trifft die Lehrerkonferenz unter Würdigung der schulischen Leistungen sowie der bereits absolvierten Schulbesuchsjahre. (§17 MSO)

Stefanie Vanhauer

Leitung Abteilung Recht NLLV



## Arbeits- und Dienstbefreiung für Lehrkräfte – Überblick

Lehrkräfte können aus bestimmten persönlichen, familiären oder dienstlichen Gründen vorübergehend von ihrer Tätigkeit freigestellt werden. Die rechtlichen Grundlagen unterscheiden zwischen Lehrkräften im Arbeitnehmerverhältnis und Lehrkräften im Beamtenverhältnis. In beiden Fällen entscheidet in der Regel die Schulleitung im Rahmen der geltenden Vorschriften über Umfang und Dauer der Freistellung. Nachfolgend sind typische Anlässe und die jeweils möglichen Zeiträume in zusammengefasster Form dargestellt.

Arthur Eichner,  
Abteilung Dienstrecht und Besoldung



### Lehrkräfte im Arbeitnehmerverhältnis

Anlass der Freistellung	Mögliche Dauer
Geburt eines Kindes	bis zu 1 Arbeitstag
Todesfall von Ehe-/Lebenspartner, Kind oder Elternteil	bis zu 2 Arbeitstage
Dienstlich veranlasster Umzug	bis zu 1 Arbeitstag
Dienstjubiläum (25- oder 40-jährig)	bis zu 1 Arbeitstag
Schwere Erkrankung naher Angehöriger im selben Haushalt	bis zu 1 Arbeitstag pro Kalenderjahr
Betreuung eines erkrankten Kindes unter 12 Jahren	bis zu 4 Arbeitstage pro Kalenderjahr
Betreuungsperson fällt aus und Kind muss betreut werden	bis zu 4 Arbeitstage pro Kalenderjahr
Ärztliche Behandlung während der Arbeitszeit	notwendige Abwesenheitszeit
Staatsbürgerliche Pflichten oder gewerkschaftliche Tätigkeiten	bis zu 5 Arbeitstage jährlich (in bestimmten Fällen mehr)

### Lehrkräfte im Beamtenverhältnis

Anlass der Dienstbefreiung	Mögliche Dauer
Dienstlich bedingter Umzug	bis zu 1 Arbeitstag
Geburt eines Kindes	bis zu 1 Arbeitstag
Todesfall enger Angehöriger (Ehe-/Lebenspartner, Kind, Elternteil)	bis zu 2 Arbeitstage
Dienstjubiläum	bis zu 2 Arbeitstage
Betreuung eines Kindes oder Ausfall einer Betreuungsperson	bis zu 4 Arbeitstage pro Kalenderjahr
Sonstige begründete persönliche Anlässe	bis zu 3 Arbeitstage pro Kalenderjahr
Staatsbürgerliche Pflichten	erforderliche Abwesenheitszeit
Ärztliche Untersuchungen oder Behandlungen	erforderliche Abwesenheitszeit
Fortbildungen, wissenschaftliche Tagungen oder ähnliche Veranstaltungen	bis zu 5 Arbeitstage jährlich



DER NLLV BRINGT CIVIS IN NÜRNBERGS KLASSENZIMMER

## Demokratie spielend zum Leben erwecken

Von der Theorie in die Praxis: Dank des Sparda-Bank Solidaritätspreises stattet der NLLV alle Nürnberger Schulen mit dem preisgekrönten Demokratiespiel „CIVIS“ aus. Warum das Spiel mehr als nur ein Zeitvertreib ist und wie wir es bei unserer Klausurtagung selbst auf Herz und Nieren geprüft haben, lest ihr hier.

### Ein Preis für unser Engagement – Ein Gewinn für unsere Schüler

Engagement zahlt sich aus! Der NLLV wurde kürzlich für sein unermüdliches Wirken für die Demokratie mit dem Solidaritätspreis der Sparda-Bank ausgezeichnet. Das Preisgeld fließt nun direkt dorthin, wo die Zukunft unserer Gesellschaft gestaltet wird: in unsere Schulen.

Wir haben uns entschieden, mit diesem Gewinn das Projekt CIVIS nach Nürnberg zu holen. Was in München bereits erfolgreich gestartet ist, rollen wir nun flächendeckend für die Nürnberger Schullandschaft aus. Denn wir sind überzeugt: Demokratie ist kein passives „Wunschprojekt“, sondern ein aktiver Prozess, den man lernen und üben muss.

### Was steckt hinter CIVIS?

Das Spiel wurde von der engagierten Kulturpädagogin und Psychologin Lena Scholle ins Leben gerufen. Ihr Ziel war es, ein Tool zu schaffen, das die Menschenrechte als unerschütterliche Basis unserer Gesellschaft begreifbar macht. CIVIS vermittelt dabei essenzielles Grundwissen, denn wer die Regeln nicht kennt, kann nicht mitspielen – und wer sich nicht auskennt, kann sich nicht beteiligen.

Das Besondere an CIVIS ist die Vielschichtigkeit. Die Schülerinnen und Schüler navigieren durch verschiedene Entscheidungsebenen:

- Schule & Kommune
- Landesebene & Bund
- Europäische Union

So lernen sie spielerisch, an wen sie ihre Veränderungswünsche adressieren müssen. Am Ende einer Spielrunde steht nicht einfach ein Sieger fest, sondern ein Manifest – eine Sammlung realer Wünsche und Forderungen der Jugendlichen, mit denen im Unterricht direkt weitergearbeitet werden kann.

## Der Praxis-Check: Wir haben es ausprobiert!

Im Rahmen unserer NLLV-Klausurtagung im November hatten wir die Gelegenheit, Lena Scholle persönlich kennenzulernen. Natürlich haben wir es uns nicht nehmen lassen, als Ausschuss selbst in die Rollen der Spielenden zu schlüpfen.

Mein persönlicher Eindruck: Es hat unglaublich viel Spaß gemacht, aber es hat uns auch gefordert! Gemeinsam als Team haben wir Punkte gesammelt, was den Zusammenhalt enorm stärkt. Besonders spannend war der Mix aus Wissensfragen und den Diskussionskarten. Wenn es zur Abstimmung kam, mussten wir alle unsere Karten hochhalten – ein Moment, der sofort zeigt: Jede Stimme zählt.

Wir haben uns in eine intensive Diskussion darüber vertieft, welche Verbesserungen wir uns als Erstes für unsere Schulen wünschen würden. Dabei wurde klar: Das Spiel ist eine hervorragende Möglichkeit, sich in die Lebenswelt der Jugendlichen hineinzuversetzen. Man lernt, die Meinung des anderen nicht nur zu hören, sondern zu akzeptieren und Mehrheitsentscheidungen auch dann auszuhalten, wenn man selbst anders gestimmt hat. Der Ton blieb dabei stets respektvoll – eine



Der NLLV-Ausschuss spielt CIVIS

Kernkompetenz, die wir heute mehr denn je fördern müssen.

## Warum CIVIS in deinen Unterricht gehört

Egal ob im Fachunterricht, im Klassenrat oder in der Vertretungsstunde: CIVIS macht Demokratie sichtbar und erlebbar. Es bricht komplexe politische Strukturen auf ein handelbares Format herunter.

- Für weiterführende Schulen: Die Boxen stehen ab sofort bereit.
- Für Grundschulen: Im März erscheint die spezialisierte Version (Fokus auf Schule & Kommune), die wir ebenfalls an alle Grundschulen verteilen werden.

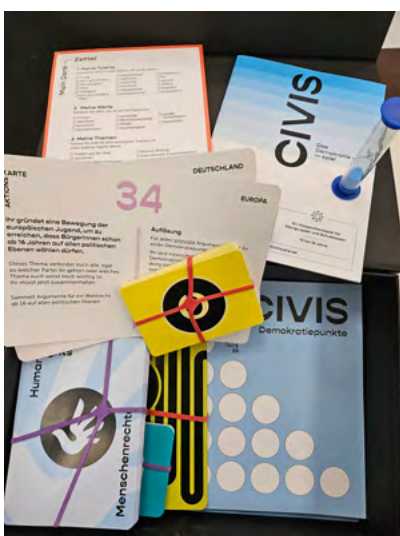
## So kommt das Spiel an deine Schule

Wir möchten, dass CIVIS nicht im Schrank verstaubt, sondern auf den Tischen landet. Jede weiterführende Schule in Nürnberg erhält ein Exemplar und die passende Fortbildung kostenfrei über den NLLV.

Interessiert? Haltet die Augen offen für die interne Ankündigung! Demnächst werden wir mit der ersten Fortbildungsrunde starten. Seid gespannt!

Lasst uns gemeinsam zeigen, dass Nürnberg eine Stadt des demokratischen Lernens ist. Viel Freude beim Ausprobieren und Diskutieren!

Stefanie Freund  
Leitung ABW



CIVIS innen und außen: Spielerisch Demokratie lernen – das CIVIS-Spiel

GROSSES INTERESSE AM 1. NBG-BARCAMP „SHOW & SHARE“

## Mut zur Veränderung in Nürnberger Schulen



Volles Haus – viele interessierte Lehrkräfte aus ganz Nürnberg waren zum Barcamp in die Hegelschule gekommen.

Wie kann Lernen offener, individueller und motivierender gestaltet werden? Mit dieser Frage beschäftigte sich das 1. NBG-Barcamp „Show & Share“ im Rahmen der Strategie **NBG – Nachhaltig Bildung Gestalten** an der Grundschule Friedrich-Hegel-Schule in Nürnberg. Die Veranstaltung traf auf enorme Resonanz: **Über 100 Lehrkräfte wollten teilnehmen**, sodass die verfügbaren Plätze schnell vergeben waren. Alle Teilnehmenden konnten schließlich einen inspirieren-

den Nachmittag erleben.

Schon zu Beginn wurde deutlich: Dieses Format unterscheidet sich bewusst von klassischen Fortbildungen. Ein Barcamp lebt vom Austausch, von Erfahrungen aus der Praxis und vom gemeinsamen Weiterdenken. Statt langer Vorträge standen Gespräche, Fragen und Ideen im Mittelpunkt.

### Praxisimpulse aus dem Schulalltag

Sechs Themenstationen bildeten das Herzstück des Barcamps. Kolleginnen

aus der Friedrich-Hegel-Schule stellten dort konkrete Ansätze aus ihrer Unterrichtspraxis vor:

- Weniger Notendruck in der Schule
- Proben schreiben in der individuellen Lernzeit (ILZ)
- Schreibzeit im offenen Jahrgangsverband
- Mehr Eigenverantwortung im Unterricht durch das Churer Modell
- Offener Jahrgangsverband über verschiedene Fächer
- Projektzeit in der Grundschule

In drei kurzen Runden konnten die Teilnehmenden zwischen den Stationen wechseln, Fragen stellen, Erfahrungen austauschen und Ideen weiterentwickeln. Die Gespräche wurden auf Flipcharts dokumentiert: Was nehme ich mit? Was möchte ich weiterdenken? Was kann ich selbst ausprobieren?

So entstand im Laufe des Nachmittags ein lebendiger Pool an Ideen für die Weiterentwicklung von Unterricht und Schule, welcher den Lehrkräften im Anschluss per TaskCard zur Verfügung gestellt wurde.

### Motivation für neue Wege

In der gemeinsamen Abschlussrunde wurde deutlich, was das Barcamp bei vielen ausgelöst hat. Begriffe wie **Mut**,



Sandra Schäfer bedankt sich bei den Lehrkräften, die ihre Klassenzimmer geöffnet haben!



Was nehmt ihr mit? Was bewegt euch? - Abschlussrunde mit Sandra Oehring und Steffi Freund



Ein großer Dank geht an das ganze Team der Hegelschule und das NBG-Team, die diese Veranstaltung auf die Beine gestellt haben!

**Motivation, neue Ideen, Veränderung, Offenheit und Zusammenarbeit** prägten die Wortwolke der Teilnehmenden.

Besonders häufig wurde der Wunsch geäußert, **Strukturen aufzubrechen, Unterricht weiter zu öffnen und individuelle Lernzeit stärker zu nutzen**. Auch Ansätze wie das **Churer Modell**, jahrgangübergreifendes Lernen oder alternative Formen der Leistungsrückmeldung stießen auf großes Interesse.

Viele Lehrkräfte betonten, wie inspirierend es sei, Einblicke in die Praxis anderer Schulen zu erhalten und gemeinsam über konkrete Umsetzungsmöglichkeiten nachzudenken. Eine Rückmeldung brachte es auf den Punkt:

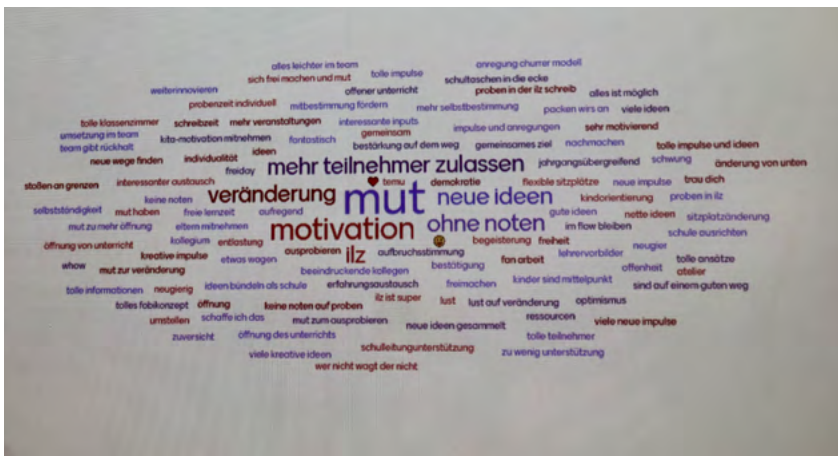
„Man geht mit vielen Ideen – und vor allem mit Mut.“

### Gemeinsam Schule weiterdenken

Das 1. NBG-Barcamp hat eindrucksvoll gezeigt, wie groß das Interesse an Austausch und gemeinsamer Schulentwicklung ist. Genau hier setzt **NBG – Nachhaltig Bildung Gestalten** auch weiterhin an: Lehrkräfte miteinander zu vernetzen, gute Praxis sichtbar zu machen und Räume für neue Ideen zu öffnen.

Die zahlreichen Bewerbungen und das positive Feedback machen deutlich, dass dieses Format einen Nerv trifft. Der Wunsch nach weiteren Veran-

staltungen dieser Art wurde mehrfach geäußert und diesem Wunsch kommen wir gerne nach, denn nachhaltige Schulentwicklung entsteht dort, **wo Lehrkräfte miteinander ins Gespräch kommen, voneinander lernen und gemeinsam den Mut haben, neue Wege zu gehen**. Die Lehrkräfte der Friedrich-Hegel-Schule öffnen ein zweites Mal die Türen für uns. Bewerbungen sind über FIBS möglich. Lehrgangszeichen: **E292-0/26/430072** [https://fibs.alp.dillingen.de/lehrgangssuche?container\\_id=430072](https://fibs.alp.dillingen.de/lehrgangssuche?container_id=430072). Die Veranstaltung findet im **Rahmen der Akademie des NLLV** statt.



Das nehmen die Lehrkräfte aus der Veranstaltung mit!



Sandra Oehring und Stefanie Freund  
Abteilung Berufswissenschaften im NLLV

EINE UMWELT-MITTELSCHULE IM INTERVIEW

# Pionierin der Nachhaltigkeit



Das Projekt „Umweltschule in Europa – Internationale Nachhaltigkeitsschule“ gehört zum weltweiten Eco-Schools-Netzwerk und wird in Deutschland von der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung getragen. Gestartet wurde das Programm 1994 in Hamburg, zunächst mit nur acht beteiligten Schulen. Seitdem hat es sich zum größten Umweltprogramm entwickelt, in Deutschland gibt es weit über 1500 Schulen mit der Auszeichnung zur Umweltschule.

Umweltschulen setzen sich besonders für Umwelt- und Klimaschutz und Bildung für nachhaltige Entwicklung ein. Es werden langfristige Projekte durchgeführt, z.B. Energie sparen, Müllvermeidung, gesunde Ernährung oder beim Natur- und Artenschutz. Schülerinnen und Schüler sind aktiv in Planung und Umsetzung beteiligt. Ziel ist es, den Schulalltag umweltverträglicher zu gestalten und Nachhaltigkeit fest im Schulleben zu verankern.

Die Mittelschule Scharrerstraße ist eine der wenigen Mittelschulen in Nürnberg, die den Titel „Umweltschule“ trägt. Hier ein Interview mit der für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) verantwortlichen Lehrkraft Frau Iris Klesper.

**Frau Klesper, welche Projekte für einzelne Schülergruppen gibt es an Ihrer Schule?**

Die Projekte Schulgarten, Bienen-AG, grüne Oase, Gemüsegarten und Energiesparen werden von Schülergruppen durchgeführt.

**Welche dauerhaften Veränderungen gab es?**

Der Schulgarten und die grüne Oase sowie weitere kleinere Projekte tragen

dauerhaft dazu bei, dass das Thema Umwelt im Unterricht und in der Scharrerschule als Ganzes im Fokus bleibt. Unsere Jugendlichen fühlen sich immer wieder konkret angesprochen und setzen sich mit dem Thema Umwelt und Umweltschutz an der Schule auseinander.

**Gibt es externe Partner, die die Schule unterstützen?**

Die Umweltstation Nürnberg am Wöhrder See, ist über die Zeit ein wertvoller Partner geworden. Im Bereich der Schulbienen sind der Zeidlerverein und das Zeidelmuseum Feucht immer wieder eine gute Adresse, um Grundlagen und Geschichtliches zu vermitteln. Ansonsten variieren die Partner stark je

6 SAUBERES WASSER UND SANITÄR-EINRICHTUNGEN

FAKTEN

- Ca. 3 von 10 Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser.
- Nur 4 von 10 Menschen verfügen stets über saubere Sanitäranlagen.
- Ca. 80 % des Abwassers weltweit werden ungeklärt in Gewässer geleitet.
- Wasserknappheit betrifft über 40 % der Weltbevölkerung und wird durch den Klimawandel verstärkt.



Sicherer Zugang zu Trinkwasser, Hygiene, eine funktionierende Abwasserentsorgung und Schutz natürlicher Wasserressourcen.



Links und Tipps zur Umsetzung

Zum eigenen Wasser-Fußabdruck recherchieren (z. B. Wasser für Jeans, Fleisch, Smartphone) in Diagrammen aufbereiten, Diskussion: Wo könnte ich reduzieren?

Zu Hause und in der Schule beobachten, wofür Wasser benutzt wird (Zähneputzen, Toilette, Händewaschen), ein Bild-Tagebuch oder Piktogramm-Plakat gestalten.

Recherche zu globalen Ungleichheiten: Je Gruppe ein Land/Region (z. B. Deutschland, Indien, Sahelzone) zu Trinkwasserzugang, Sanitärversorgung und Wasserknappheit.

Wassereperimente in der Klasse (Filtern von schmutzigem Wasser mit Sand/Kaffeefilter, Verdunstung / Kondensation im Glas).

Gewässer oder Schulumfeld: Exkursion zu einem Bach/Fluss: einfache Beobachtungen (Müll, Pflanzen, Geruch), einfache Tests (pH-Teststreifen). Was sagt das über Wasserqualität?

Schulgelände-Wasser-Detektive: Wo tropfen Wasserhähne? Wo läuft die Spülung? Verbesserungsansätze an den Hausmeister oder die Schulleitung.

„Wasser sparen zuhause“: SuS entwickeln Social-Media-Post-Entwürfe mit Spartipps für Haushalt und Schule.

Kreative Plakate zum SDG 6: Jüngeren SuS erklären, warum Wasser kostbar ist und wie man es schützen kann (Symbole, wenig Text, viele Bilder).

„Toilette und Würde“: Warum sind Toiletten und Hygiene für Gesundheit und Bildung wichtig?

**Silke Pabst-Arnold**



nach jeweiligem Projekt.

Oft denken Schulen, an Mittelschulen kann man so ein Projekt nicht durchführen, unsere Jugendlichen haben andere Probleme. Welche Erfahrung haben Sie an Ihrer Schule gemacht?

Gerade in Projekten haben unsere Jugendlichen die Möglichkeit, sich abseits vom gewohnten Schulstoff zu beweisen, Erfahrungen und auch Erfolge zu sammeln, auf die sie stolz sein können. Je nach Projekt sollte die Gruppengröße deutlich unter einer Klassenstärke liegen, damit die Lehrkräfte alle SuS gut unterstützen und anleiten können. Die Jugendlichen waren leicht zur aktiven Mitarbeit zu motivieren. Vor allem, weil sie die AG bzw. das Projekt an dem sie arbeiten, meist selbst auswählen konnten.

**Welche Probleme gab oder gibt es?**

Einschränkungen durch Gruppengröße und verfügbare finanzielle Mittel bzw. Begleitpersonen für Aktionen außerhalb der Schule.

**Gibt es Wünsche für Unterstützung (Stadt / Land / Bund) um das Thema Umweltschulen weiter voranzubringen?**

Das Übliche: Abbau bürokratischer Hürden, mehr und unkompliziert abrufbare finanzielle Mittel, mehr Lehrerstunden (auch für geschultes Begleitpersonal).

**Was raten Sie Schulen, die sich auf den Weg zur Umweltschule machen wollen?**

Nicht zögern, einfach anfangen!  
Vielen Dank!

Silke Pabst-Arnold  
im Gespräch mit Iris Klesper



## 2. NBG-Barcamp mit Themeninseln: Show & Share aus der Praxis

### 2. Auflage wegen hoher Nachfrage!

Willst du selbst ein Thema einbringen und weißt das schon jetzt?

Dann melde dieses bis 13.04.2026 per Mail:  
sandra.oehring@nllv.de.

Du warst schon beim 1. NBG-Barcamp dabei und willst noch mal, weil dich noch mehr Impulse interessieren? Dann melde dich einfach wieder an und sei dabei.

Wir freuen uns schon jetzt auf dich und auf viele spannende Einblicke zum Mitnehmen und Weitergeben!

Erlebt erneut in **inspirierenden Sessions** konkrete Praxisimpulse: Materialien, Ideen und Erfahrungen aus dem Unterricht werden zum Anschauen, Nachfragen, Austauschen und Weiterdenken bereitgestellt. Es gibt auch Raum für offene Sessions - spontane Beiträge.

**Das erwartet euch: Praxisimpulse zu Themen wie...**

1. Weniger Notendruck – mehr Motivation im Schulalltag
2. Proben schreiben in der individuellen Lernzeit
3. Schreibzeit im offenen Jahrgangsverband
4. Mehr Eigenverantwortung im Unterricht (z. B. durch das Churer Modell)
5. Offener Jahrgangsverband über Fächer hinweg
6. Projektzeit in der Grundschule sinnvoll gestalten

22. April 2026  
14:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Friedrich-Hegel-Schule Nürnberg  
Wieder-Platz, Neue Hegelstraße 17  
90409 Nürnberg

Anmeldung per FIBS über die Akademie des NLLV  
Lehrgangsnummer E292-0/26/430072-1



DER 2. NBG-KREATIVTAG IN NÜRNBERG

## Kreativität verbindet

Ein voller Erfolg! Organisiert von der Fachgruppe Fachlehrkräfte mit Unterstützung des Vorstandsteams, lockte die Veranstaltung 160 Teilnehmende an und war damit vollständig ausgebucht. Neben Fachlehrkräften nahmen auch Lehrkräfte verschiedenster Schularten teil.

Der Kreativtag fand im Rahmen von „NBG – Nachhaltig Bildung gestalten“ statt. NBG selbst wurde – wie auch der Kreativtag – von engagierten Lehrkräften initiiert und verfolgt das Ziel, Bildung zukunftsfähig zu gestalten und systemische Veränderungen anzustoßen. Entsprechend brachte der Kreativtag Lehrkräfte unterschiedlicher Professionen und Schularten zusammen, um gemeinsam kreativ zu arbeiten, Erfahrungen auszutauschen und neue Impulse für den Unterricht zu gewinnen.

Eröffnet wurde die Veranstaltung von Markus Philipp, Rektor der Mittelschule Scharrerschule, der in seiner Begrüßung die Bedeutung kreativer Lernformen für eine lebendige Schule hervorhob. Auch Sandra Schäfer, 1. Vorsitzende des NLLV, begrüßte die Teilnehmenden und stellte die Idee von NBG – Nachhaltig Bildung gestalten vor. In seinem Grußwort unterstrich Prof. Dr. Johannes Hasselhorn, Professor für Musikpädagogik an



Organisationsteam, Ehrengäste und Grußwortredner (v. l. n. r.): Regina Franke (FG FL); Sandra Oehring (Geschäftsführerin NLLV); Ulrike Diebow (FG FL); Bettina Ondrusek (Leitung Landesfachgruppe FL EG im NLLV); Günther Schuster (Bereichsleiter Schulen bei der Regierung von Mittelfranken); Gabriele Krauß (Staatliches Schulamt Nürnberg); Johannes Hasselhorn (FAU); Sandra Schäfer (1. Vorsitzende NLLV); Markus Philipp (Schulleiter MS Scharrerschule) sowie Melanie Mederer und Agnes Guziwicz (Leitung FG FL)

der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, die zentrale Rolle von Kreativität und ästhetischer Bildung. Gerade in einer Zeit zunehmender Digitalisierung und künstlicher Intelligenz sei es wichtiger denn je, handwerkliche Fähigkeiten, kreativen Ausdruck und praktische Erfahrungen zu fördern – nicht zuletzt, weil sie die Selbstwirksamkeit der Schülerinnen und Schüler

stärken. Günther Schuster, Bereichsleiter Schulen bei der Regierung von Mittelfranken, dankte den Teilnehmenden zudem für ihren Einsatz und ihr Engagement für kreative Bildung.

Das Programm bot eine beeindruckende Vielfalt: 24 Workshops deckten ein breites Spektrum ab – von kulinarischen Angeboten wie Pasta-, Macaron- und Pralinenkursen über kreative Techniken mit Papier, Ton, Filz oder Metall bis hin zu musikalischen, digitalen und bewegungsorientierten Formaten. Auch Themen wie Lasercutting, Canva, Scratch, NFC-Tags oder Unterricht mit KI fanden ihren Platz. Die Teilnehmenden konnten neue Techniken ausprobieren, Inspiration für ihren Unterricht sammeln und sich intensiv mit Kolleginnen und Kollegen austauschen.

Die Atmosphäre vor Ort war geprägt von großer Offenheit, Engagement und Begeisterung. Die Workshops waren gut besucht, die Gruppen arbeiteten konzentriert und kreativ. Auch die



Bettina Ondrusek, Leiterin der Landesfachgruppe FL EG, zeigte sich begeistert und lobte die Bandbreite an Angeboten für die Teilnehmenden.



Dr. Irena Fina vom Staatsinstitut in Ansbach kam als Teilnehmerin und nutzte die Gelegenheit zum Austausch.



Markus Philipp begrüßte die Teilnehmenden in der sehr gut gefüllten Turnhalle.

anschließende Evaluation bestätigte diesen Eindruck: Die Angebote wurden fast ausschließlich mit fünf von fünf Sternen bewertet. Besonders hervorgehoben wurden die Praxisnähe der Workshops, die vielfältigen Ideen für den Unterricht und die sehr gute Vorbereitung der Referierenden.

Für das leibliche Wohl sorgten Schülerinnen der Georg-Holzbauer-Mittelschule, die mit Unterstützung ihrer Lehrkraft Anja Farnlucher frisch zubereitete Suppen servierten. Kaffee und Kuchen rundeten das Angebot ab und boten Raum für Gespräche und Vernetzung.

Der 2. NBG-Kreativtag setzte damit nicht nur kreative Impulse, sondern stärkte auch die Zusammenarbeit von Lehrkräften über Schularten hinweg. Gleichzeitig rückte er die Bedeutung



Günther Schuster



Prof. Dr. Johannes Hasselhorn



Sandra Schäfer.

praktischer, kreativer und handwerklicher Kompetenzen in den Mittelpunkt – Fähigkeiten, die gerade in einer zunehmend digitalisierten Welt einen besonderen Wert besitzen.

Eine rundum gelungene Veranstaltung, die Vorfreude auf die nächste Ausgabe weckt.

Ulrike Diebow · Regina Franke ·  
Agnes Guziejewicz · Melanie Mederer  
Fachgruppe Fachlehrkräfte im NLLV



Workshopeinblicke



## Exkursion des BBB-Kreisausschusses Nürnberg in die Zukunft



Bernd Zinkel (BBB Nürnberg), Rainer Nachtigall (Vorsitzender BBB), Sandra Schäfer, Stefan Sutor (Geschäftsführung Medien.Bayern), Madeleine Gewargis (Organisation des Treffens), Pia Lexa (Teamlead Media Lab)

**Am 3. Februar 2026 nahm eine Gruppe des BBB-Kreisausschusses Nürnberg am Impulstag „Zukunftskompetenzen im öffentlichen Dienst“ bei Medien.Bayern in München teil. Auch Vertreterinnen und Vertreter des Nürnberger Lehrer- und Lehrerinnenvereins waren dabei. Für uns als Lehrkräfte war besonders interessant, welche Entwicklungen und Methoden im gesamten öffentlichen Dienst diskutiert werden – und welche Impulse sich daraus auch für Schule und Unterricht ableiten lassen.**

Die Teilnehmenden kamen aus unterschiedlichen Bereichen des öffentlichen Dienstes: von Auszubildenden über Beschäftigte im aktiven Dienst bis hin zu Beamtinnen und Beamten im aktiven Ruhestand. Gerade dieser generationen- und bereichsübergreifende Austausch zeigte, wie wertvoll es ist, wenn unterschiedliche Berufsgruppen miteinander ins Gespräch kommen. Viele Herausforderungen – etwa Digitalisierung, demografischer Wandel oder neue Formen der Zusammenarbeit – betreffen nicht nur Schulen, sondern den gesamten öffentlichen Dienst.

Begrüßt wurden die Teilnehmenden von Rainer Nachtigall, Vorsitzender des Bayerischen Beamtenbundes, sowie von Stefan Sutor, Geschäftsführer von Medien.Bayern. Die Organisation und Umsetzung der Veranstaltung erfolgte durch Madeleine Gewargis (Medien.Bayern) in Zusammenarbeit mit Sandra Schäfer und Bernd Zinkel vom BBB-Ortsverband Nürnberg.

In den Impulsvorträgen wurde deutlich, dass sich Organisation und Führung im öffentlichen Dienst zunehmend verändern. Klassische hierarchische Strukturen werden vielerorts durch agile Arbeitsweisen ergänzt. Teams arbeiten bereichsübergreifend zusammen, Zwischenergebnisse werden frühzeitig sichtbar gemacht und regelmäßiger Austausch wird zu einem wichtigen Bestandteil moderner Zusammenarbeit.

Für uns als Lehrkräfte stellt sich dabei die Frage, was diese Entwicklungen für Schule bedeuten. Wenn im öffentlichen Dienst von Agilität, Teamarbeit und neuen Arbeitsformen gesprochen wird, betrifft dies auch den schulischen Alltag. Schule ist längst nicht mehr nur ein Ort der Wissensvermittlung, sondern auch ein Raum gemeinsamer Entwicklung, in dem Lehrkräfte, Schulleitungen und weitere Professionen zusammenarbeiten.

Ein weiteres zentrales Thema war der Umgang mit Wissen im demografischen Wandel. Wie kann das Erfahrungswissen langjähriger Beschäftigter gesichert und für jüngere Generationen nutzbar gemacht werden? Der Austausch von Wissen, gemeinsame Problemlösung und das Teilen von Erfahrungen wurden als wichtige Faktoren für eine zukunftsfähige Verwaltung hervorgehoben – ein Ansatz, der auch im schulischen Kontext an Bedeutung gewinnt.

Auch die Frage nach der echten Digitalisierung spielte eine wichtige Rolle. Digitalisierung bedeutet nicht nur technische Ausstattung, sondern vor allem neue Formen des Arbeitens und Lernens. Für Schulen heißt das, digitale Werkzeuge sinnvoll einzusetzen, Unterricht weiterzuentwickeln und gleichzeitig den pädagogischen Kern im Blick zu behalten.

Der Impulstag machte deutlich, dass Zukunftskompetenzen nicht isoliert in einzelnen Bereichen entstehen. Vielmehr braucht es den offenen Austausch im gesamten öffentlichen Dienst. Wenn Verwaltung, Bildung und andere Bereiche voneinander lernen, entstehen neue Perspektiven und gemeinsame Strategien für die Herausforderungen der kommenden Jahre.

Die Veranstaltung „Zukunftskompetenzen im öffentlichen Dienst“ setzte wichtige Impulse für den Austausch innerhalb des öffentlichen Dienstes. Dem Team von Medien.Bayern gilt ein besonderer Dank für die professionelle Organisation. Solche Formate leisten einen wichtigen Beitrag dazu, gemeinsam Strategien zu entwickeln, wie wir den Herausforderungen von Digitalisierung, gesellschaftlichem Wandel und neuen Arbeitsformen begegnen können.

Sandra Schäfer und Bernd Zinkel



089 2867626  
[www.bllv-wd.de](http://www.bllv-wd.de)



## Besser miteinander leben.

Wir unterstützen Sie immer mit der passenden Konfliktlösung – im Alltag und jeder anderen Situation.

**Nutzen Sie  
Ihren BLLV-  
Vorteil**

## Programm für die Un-Ruheständler des NLLV

### Mai 2026

- Di 05.05.** Italienischkurse 9.45 Uhr bis 13.00 Uhr im K1
- Do 07.05.** Schafkopfen 15 Uhr im K1
- Di 12.05.** Italienischkurse
- Di 12.05.** Movita 11:30 Uhr im Saal
- Di 12.05.** Unruheständler-Treffen  
15:00 Uhr bis 17:00 Uhr im Saal  
Horst Schwarz, ehemaliger Lehrer wird uns über seinen Un-Ruhestand erzählen. Er besucht u.a. Heime und liest den Bewohnern vor. Aber er macht noch mehr. Lassen Sie sich überraschen.
- Di 19.05.** Italienischkurse
- Di 19.05.** Movita
- Mi 20.05.** Führung im Albrecht Dürer – Haus  
Mit Dürer im Herzen. Die niederländische Reise von Michael Mathias Prechtl siehe Ausschreibung
- Do 21.05.** Spielevormittag 10:00 Uhr im K1

### September 2026

- Di 15.09.** Treffen der Un-Ruheständler  
15 Uhr bis 17 Uhr im Saal  
Hocker-Gymnastik: Ein Physiotherapeut zeigt uns Bewegungsübungen im Sitzen und Gleichgewichtsübungen mit Anhalten.
- Do 17.09.** Schafkopfen 15 Uhr im K1
- Di 22.09.** Italienischkurse 9.45 Uhr bzw. 11.30 Uhr im K1
- Di 22.09.** Movita 11:30 Uhr im Saal
- Mi 23.09.** Siemens-Healthineers-Museum in Erlangen  
siehe Ausschreibung
- Do 24.09.** Spielevormittag ab 10:00 Uhr im K1
- Di 29.09.** Italienischkurse

Vom **31.05.** bis zum **05.06.** findet unsere diesjährige Reise zu der Mecklenburgischen Seenplatte statt.

### Juni 2026

- Di 09.06.** Italienischkurse 9.45 Uhr bis 13.00 Uhr im K1
- Di 09.06.** Movita 11.30 Uhr im Saal
- Di 09.06.** Treffen der Un-Ruheständler  
Gedächtnistraining: Welche Übungen helfen das Gedächtnis zu trainieren? Mit praktischen Beispielen. 15 Uhr im Saal
- Do 11.06.** Schafkopfen 15 Uhr im K1
- Fr 12.06.** Führung durch das Bleiweißviertel  
siehe Ausschreibung
- Di 16.06.** Italienischkurse
- Do 18.06.** Spielevormittag 10 Uhr im K1
- Di 23.06.** Italienischkurse
- Di 23.06.** Movita
- Do 25.06.** Schafkopfen

### Juli 2026

- Di 07.07.** Movita 11.30 Uhr im Saal
- Do 09.07.** Schafkopfen 15 Uhr im K1
- Di 14.07.** Un-Ruheständler-Treffen  
Unser traditionelles Sommerfest  
Essen – Trinken – Lachen  
Für die musikalische Unterhaltung sorgt Kollege Günther Leickert alias Lumpi.  
15 Uhr bis 17 Uhr im Saal
- Mo 20.07.** Oberth-Museum in Feucht  
siehe Ausschreibung
- Di 21.07.** Movita
- Do 23.07.** Spielevormittag 10:00 Uhr im K1
- Do 23.07.** Schafkopfen

## Liebe Un-Ruheständler,

Unser Jahr hat gut begonnen. Im Januar und Februar hatten wir mit Frau Boampong-Brummer und Erich Hübel zwei Garanten für eine rege Teilnahme. So darf es weitergehen. In dieser Ausgabe der Lehrerzeitung erfahren Sie, was von Mai bis September geplant ist. Ich hoffe, es ist für jeden etwas Passendes dabei.

Viele Führungen beschränken inzwischen die Teilnehmerzahl auf 20 Personen. Das bedeutet, Sie müssen sich schnell anmelden. Schreiben Sie mir einfach kurz eine Mail ([rosigegner@t-online.de](mailto:rosigegner@t-online.de) oder [rosemarie.gegner@nllv.de](mailto:rosemarie.gegner@nllv.de)). Oder kontaktieren Sie mich über die Geschäftsstelle des NLLV. Günstig für Sie wäre es auch, in meinem Verteiler zu sein. Da gibt es Informationen aus erster Hand. Schreiben Sie mir kurz, wenn ich Sie mit aufnehmen soll.

Das Programm für den Rest des Jahres steht noch nicht fest, aber den Termin für die Weinfahrt habe ich vorsichtshalber schon mit dem Winzer festgelegt. Damit Sie ihn gleich in den Kalender eintragen können. Unsere Weinprobe findet im Weingut von der Tann in Iphofen statt. Kulturell habe ich das Kirchengymnasium in Mönchsontheim geplant. Mehr wird aber noch nicht verraten.

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen Frühling und einen noch schöneren Sommer. Und ich freue mich auf neue Gesichter!!

Rosi Gegner



## Stadtteil Bleiweißviertel

**Fr. 12. Juni 2026**

Das Bleiweißviertel liegt im Süden, in der Nähe ist das Südbad, tja, mehr kann man (ich) da eigentlich nicht dazu sagen. (Wenn man nicht zufällig dort wohnt.) Herr Heidebroek wird uns höchstwahrscheinlich eines Besseren belehren. Denn für ihn ist das ein sehr interessantes Viertel.

**Treffen 16.15 Uhr am Gliederpuppen-Brunnen**

**Beginn 16:30 Uhr**

**Dauer 90 Minuten**

**Kosten 8 Euro** (Führung)

Wer eine Kulturkarte besitzt, zahlt nur 6 Euro Eintritt. (Gesamt =13 Euro). Es lohnt sich also. Die Kulturkarte für Senioren kostet 20 Euro.

Der Gliederpuppen-Brunnen befindet sich an der Ecke Schützenstraße / Holzstraße.

## Hermann Oberth – Museum

**Mo. 20. Juli 2026**

Hermann Oberth gilt als einer der vier Väter der Raumfahrt und Begründer der wissenschaftlichen Raketentechnik. Er verbrachte seine zweite Lebenshälfte in Feucht.

**Treffen 12:45 Uhr am Museum**

**Beginn 13:00 Uhr**

**Dauer 60 Minuten**

**Kosten 5 Euro** (Führung), **5 Euro** (Eintritt)

Das Museum befindet sich in der Pfinzingstraße 12 – 14 in Feucht.

Von Nürnberg aus kann man mit der S-Bahn (S 2 / Richtung Altdorf oder S 3 / Richtung Neumarkt ) bis Bahnhof Feucht fahren. Von dort aus entweder zu Fuß oder mit dem Bus bis zur Haltestelle Feucht Ortsmitte. Parkmöglichkeiten gegenüber dem Museum am Reichswaldplatz (mit Parkscheibe).

## Albrecht-Dürer-Haus

**Mi. 20. Mai 2026**

Im Dürer-Haus erwartet uns eine Führung durch die Ausstellung:

**Mit Dürer im Herzen.** Die niederländische Reise von Michael Mathias Prechtl. Zum 100sten Geburtstag des Künstlers beleuchtet diese Präsentation im grafischen Kabinett, Prechtls künstlerische Auseinandersetzung mit Albrecht Dürer.

**Treffen 10:45 Uhr am Dürer – Haus**

**Beginn 11:00 Uhr**

**Dauer 60 Minuten**

**Kosten 7 Euro** (Führung), **7,50 Euro** (Eintritt)

Mit der Kulturkarte ist der Eintritt frei.

## Siemens Museum Erlangen

**Mi. 23. September 2026**

In Erlangen spielt die Medizintechnik seit langem eine bedeutende Rolle. Das Siemens Healthineers MedMuseum erzählt Geschichten von Menschen mit Pioniergeist und zeigt ausgesuchte Exponate zur Entwicklung dieser Technologien von den Anfängen bis zur Gegenwart.

**Treffen 12:45 Uhr im Foyer des Museums**

**Beginn 13:00 Uhr**

**Dauer 60 Minuten**

**Kosten 7 Euro** (Führung)

Das Museum befindet sich in der Gebbertstraße 1 in Erlangen.



Kriminalmuseum



Bratwurstmuseum



Nürnberg global



Ein Vortrag über Camille Pissarro

## Aktive „Un“-Ruheständler

Das erste Quartal des Jahres ist noch nicht vorbei, aber die stets interessierten „Un“-Ruheständler des NLLV haben schon mehr Aktivitäten hinter sich, als andere im ganzen Jahr schaffen.

Begonnen wurde mit einem Kunstvortrag des „Stammgasts“ Frau Katja Boampong-Brummer über den „Vater des Impressionismus“ Camille Pissarro. Ein absolut voller Saal zeigte, dass so ein Thema auf größtes Interesse stößt. Die Exkursionen der ersten drei Monate hatten kleine und große Museen zum Ziel: Die Ausstellung „Nürnberg global“ im Germanischen Nationalmuseum, das Nürnberger Bratwurstmuseum und das Kriminalmuseum in Fürth. (Alles auf der NLLV-Homepage dokumentiert).

Die Dienstagstreffen im Lehrerhaus luden zu einem satirischen Jahresrückblick und einem Vortrag über Nürnberg am Kriegsende ein.

Fazit: Wer die vielen Termine nicht wahrnimmt, verpasst sehr viel!

Erich Hübel, Fotos auch H. Billing, M. Eichner, S. Wolf

**WICHTIG!!!!**

Bitte notieren Sie sich den

**21. OKTOBER**

Da findet unsere diesjährige

**WEINFAHRT**

statt.

## Auditive Wahrnehmungs- und Verarbeitungsstörung (AVWS) an der Schnittstelle von Medizin und Pädagogik



Wie immer waren viele Interessierte zum Vortrag von Prof. Rosanowski gekommen

Am 14. Januar 2026 bot sich im Lehrerhaus des NLLV in Nürnberg für Lehrkräfte eine wertvolle Gelegenheit zur fachlichen Weiterbildung: Prof. Dr. Frank Rosanowski hielt einen hochinformativen Vortrag zum Thema „Auditive Wahrnehmungs- und Verarbeitungsstörung (AVWS)“. Die Veranstaltung kombinierte medizinisches Fachwissen mit praxisnahen pädagogischen Impulsen und zeigte, wie wichtig fundiertes Hintergrundwissen für den Schulalltag ist.

Zu Beginn führte Prof. Dr. Rosanowski in die Grundlagen von AVWS ein: Er erklärte Definition, Häufigkeit und Abgrenzung zu anderen Störungen – Wissen, das Lehrkräfte befähigt, Kinder mit besonderen Bedürfnissen besser zu verstehen und angemessen zu unterstützen.

Ein Schwerpunkt lag auf der Diagnostik: Prof. Dr. Rosanowski erläuterte audiometrische Verfahren sowie spezielle Tests, die die Identifikation von

AVWS ermöglichen. Dieses Wissen hilft Lehrkräften, die Beobachtungen im Unterricht kompetent einzuordnen und gezielt mit Fachstellen zusammenzuarbeiten.

Darüber hinaus stellte er praxisorientierte Therapieansätze vor und gab Literaturempfehlungen. Besonders wert-



Prof. Rosanowski – Experte für AVWS

voll für den Schulalltag waren Hinweise zu Leitlinien, apparativen Hilfen wie Schallübertragungsanlagen und Strategien, die Kinder mit AVWS im Unterricht entlasten können.

Die offene Fragerunde am Ende bot Lehrkräften die Möglichkeit, individuelle Anliegen einzubringen und direkt praxisrelevante Antworten zu erhalten – ein echter Mehrwert für die tägliche Arbeit im Unterricht.

Dank des Engagements der Fachgruppen Förderschulen in Nürnberg und Mittelfranken, die solche Fachveranstaltungen regelmäßig organisieren, erhalten Lehrkräfte nicht nur fundiertes Wissen, sondern auch konkrete Unterstützung für ihren Berufsalltag. Solche Angebote stärken die pädagogische Praxis und fördern ein tieferes Verständnis für die Bedürfnisse aller Schüler und Schülerinnen.

Steffen Laich (BLLV Mittelfranken) und  
Anna Mohr (NLLV)



Musikalisch sorgte der Pianist Kihun Park von der Musikhochschule Nürnberg für eine besinnliche Stimmung.

## Ehrung für langjährige Mitgliedschaft im NLLV – 2025

Ein Verband lebt durch seine Mitglieder. Wenn Sie ein besonderes Jubiläumsjahr erreicht haben, wird Ihnen bei uns im NLLV an einem festlichen Abend gedankt. Die langjährige Mitgliedschaft wird durch eine Urkunde bestätigt, ein stimmungsvolles Rahmenprogramm und ein exquisites Essen sorgen für gute Stimmung.

Eingeladen waren 135 zu Ehrende für 25/ 40/ 50/ 55/ 60/ 65/ 70 oder mehr Jahre Mitgliedschaft. Es konnten zahlreiche Geehrte mit Begleitung im Lehrerhaus zu dem besonderen Abend begrüßt werden. Aus Datenschutzgründen muss an dieser Stelle leider auf eine Auflistung der zu ehrenden Mitglieder verzichtet werden.

Zu den letzten Vorbereitungen gehörte auch die richtige Ausleuchtung der Bühne.



Dann füllte sich der weihnachtlich geschmückte Saal recht bald, begrüßt von Vroni Petzold (Mitgliederverwaltung) und Claudia Nußmann (Kommunikationsleitung)





Sandra Schäfer (1. Vorsitzende) ehrte die zahlreichen langjährigen Mitglieder ...



... für 25 Jahre Mitgliedschaft



... für 40 Jahre Mitgliedschaft



... für 50 Jahre Mitgliedschaft



... für 55 Jahre Mitgliedschaft



... für 60 Jahre Mitgliedschaft!

FACHGRUPPE VERWALTUNGSANGESTELLTE –

# Rückblick, Ausblick und Neuwahlen

Am 3. Dezember 2025 traf sich die Fachgruppe der Verwaltungsangestellten zu einer gemeinsamen Sitzung im Lehrerhaus.

## Rückblick auf eine aktive und erfolgreiche Arbeit

In Vorbereitung der Anträge für die Bezirksdelegiertenversammlung stand zunächst ein umfassender Rückblick auf die Tätigkeiten der Fachgruppe in den vergangenen Jahren im Mittelpunkt. In einer vorbereiteten Präsentation zeigte Sandra Oehring eindrucksvoll die Bandbreite des Engagements der Fachgruppe: von bildungspolitischen Gesprächen mit Vertretern der Regierung, des Stadtrats und des Kultusministeriums über den Austausch auf Landesebene bis hin zu vielfältigen Tariffaktionen und Demonstrationen.

Auch die kontinuierliche Fachgruppenarbeit wurde deutlich: regelmäßige Sitzungen, Austauschformate wie „Walk & Talk“, die enge Zusammenarbeit mit Schulleitungen verdeutlichen die gewachsene Vernetzung und Professionalität.

Ein weiterer Schwerpunkt der zurückliegenden Jahre lag auf der Fortbildungsarbeit. Angebote wie ein Englisch-Crashkurs, ASV-Schulungen sowie die Mittelfränkischen Fachtage der Verwaltungsangestellten wurden sehr gut angenommen und tragen maßgeblich zur Professionalisierung im Verwaltungsbereich bei.

## Erfolge sichtbar gemacht – Herausforderungen bleiben

Die Fachgruppe konnte, auch in Kooperation mit der Landesfachgruppe, in den vergangenen Jahren wichtige Verbesserungen herbeiführen. Besonders hervorzuheben sind die immer



Austausch auch außerhalb der Sitzung: Die Fachgruppe Verwaltungsangestellte beim gemeinsamen Ausklang auf dem Christkindlesmarkt – Gemeinschaft und Vernetzung stehen im Mittelpunkt.

wieder erreichten zusätzliche Stellen für Verwaltungsangestellte und damit einhergehende verbesserte Zuteilungsrichtlinien wie zum Beispiel die Doppelzählung der Eingangsklassen,

Gleichzeitig wurde deutlich, dass weiterhin Handlungsbedarf besteht. Themen wie die fehlende Tätigkeitsbeschreibung, steigende bürokratische Belastungen, die Übertragung zusätzlicher Aufgaben zum Beispiel durch die Einführung der Sprachstandserhebungen sowie die Forderung nach einer Eingruppierung mindestens in E6 wurden intensiv diskutiert.

## Klare Ziele für die kommenden Jahre

Die Fachgruppe blickt mit klaren Zielsetzungen in die Zukunft. Im Fokus stehen unter anderem:

- gerechtere Eingruppierung und bessere Arbeitsbedingungen

- weitere Professionalisierung und Ausbau von Fortbildungsangeboten
- Entlastung der Schulsekretariate
- Verbesserung von Strukturen und Prozessen

- Stärkung der Rolle der Verwaltungsangestellten im System Schule

Leitgedanke bleibt dabei:

„Starke Verwaltung – starke Schule: fair, professionell, verlässlich.“

## Neuwahlen der Fachgruppenleitung

Ein wichtiger Bestandteil der Sitzung waren die Neuwahlen der Fachgruppenleitung.

Sandra Oehring wurde in ihrem Amt als Leiterin der Fachgruppe der Verwaltungsangestellten im NLLV bestätigt. Neu in die Stellvertretung wurden Sybille Sommer und Yasemen Kocadag gewählt.

Ein besonderer Dank galt Alexa Möl-

ler, die ihr Amt der Stellvertretung zur Verfügung stellte. Sie prägte über viele Jahre hinweg die Fachgruppe mit großem Engagement, hoher Fachkompetenz und viel Herzblut. Ihr Einsatz war stets konstruktiv, zuverlässig und von großer Bedeutung für die erfolgreiche Arbeit der Fachgruppe.

### Austausch auch über die Sitzung hinaus

Im Anschluss an die Sitzung ließ die Fachgruppe den Nachmittag bei einem gemeinsamen Weihnachtsessen ausklingen. Auch hier wurde der intensive fachliche und persönliche Austausch fortgeführt – ein wichtiger Bestandteil der lebendigen Fachgruppenarbeit.

### Gemeinsam stark in die Zukunft

Die Sitzung zeigte einmal mehr: Die Fachgruppe Verwaltungsangestellte ist nicht nur fachlich stark aufgestellt, sondern auch eine engagierte Gemeinschaft. Austausch, Unterstützung und gemeinsames Handeln bilden die Grundlage für die weitere Arbeit.

Die Verwaltungsangestellten im NLLV bleiben auch künftig eine starke Stimme – für bessere Arbeitsbedingungen, mehr Wertschätzung und eine zukunftsfähige Schulverwaltung.

Sandra Oehring  
Leitung FG VA



Wechsel in der Fachgruppenleitung: Sandra Oehring (rechts) würdigt die langjährige, engagierte Arbeit von Alexa Möller in der stellvertretenden Leitung der Fachgruppe Verwaltungsangestellte.



Kira Stadtbäumer und Anna Schreiber vom Jungen BLLV Nürnberg begrüßen ihre Kolleginnen und Kollegen

## „KOFFER PACKEN“ IM NÜRNBERGER LEHRERHAUS

# Orientierung für junge Lehrkräfte

Die Veranstaltung „Koffer Packen“ im Nürnberger Lehrerhaus hat sich seit vielen Jahren als unverzichtbare Veranstaltung für angehende Lehrkräfte bewährt. Am 26.2. wurde wie jedes Jahr die Frage geklärt: Erster Einsatz nach der 2. Staatsprüfung – wie läuft das?

Die Veranstaltung bietet Klarheit in der herausfordernden Lebensphase am Ende des Vorbereitungsdienstes. In Zeiten des Lehrermangels und im Versetzungsdschungel bieten wir vom Jungen BLLV Nürnberg seit Jahren diese wichtige Veranstaltung an – als Orientierung für Junglehrkräfte. Je nach Schulart, Wunschort und weiteren Voraussetzungen werden junge Kolleginnen und Kollegen oft durch scheinbar unklare Versetzungsregelungen verunsichert.

Dank Peter Ort, Regierungsschuldirektor und stellvertretender Sachgebietsleiter Grund- und Mittelschulen an der Regierung Mittelfranken, erhielten wir fundierte Einblicke und viele Unsicherheiten konnten realitätsnah erklärt

und aufgelöst werden. Von Formalitäten beim Antragsverfahren über Auswahlkriterien für Versetzungen bis hin zu Fragen zur Verbeamtung schuf die Veranstaltung Orientierung genau dort, wo sie gebraucht wird.

Anna Schreiber  
Vorstandschaft Junger BLLV Nürnberg



Peter Ort beantwortet die Fragen der Junglehrkräfte

## Neujahresempfang am 21. Januar 2026 im NLLV



Startklar! Wir warten auf unsere Gäste: Claudia (Mitte) und die Jungen vom NLLV

Zahlreiche Gäste aus Kommunalpolitik, Schule und Verwaltung folgten der Einladung zum Neujahrsempfang des NLLV. In angenehmer Atmosphäre kamen Mitglieder, Vertreter der Schulverwaltung und Kommunalpolitiker zusammen, um auf das vergangene Jahr zurückzublicken und gemeinsame Perspektiven für die Bildung vor Ort zu diskutieren. Es war ein Abend voller Gespräche, Begegnungen und guter Wünsche für das neue Jahr.



OB Marcus König begrüßt die Gäste im Saal und wünscht allen ein erfolgreiches neues Jahr 2026 und freut sich weiterhin auf die gute Zusammenarbeit mit dem NLLV



Sandra Schäfer, unsere 1. Vorsitzende begrüßt Dr. Kerstin Engelhardt-Blum (Regierungspräsidentin Mfr.) und Rainer Nachtigall (Vorsitzender der BBB)



Meli Mederer, unsere neu gewählte 3. Vorsitzende, im Gespräch mit Schulrätin Gabriele Krauß, im Hintergrund: Harry Klein (Vors. VLH)



Markus Philipp (R MS Scharrer, FG Schulleitung) und Konni Mangold (ehem. Leitung FG Förderschulen)



Maria Träg Engerer und Christine Stockfisch empfangen Bernd Zinkel (Vors. BBB Nürnberg)



Flavio Gambato begrüßt Dr. Mathias Rösch (Schulmuseum)



Sylvia Bohnstengel und Funda Ünal von der MS Adalbert-Stifter mit Steffi Freund (Abteilung Berufswissenschaft)



Thomas Reichert (Fachl. Leitung Staatl. Schulamt), Cornelia Trinkl (Referentin für Schule und Sport), Catrin Seel und Helmine Buchsbaum (Stadträtinnen), Rainer Nachtigall (Vorsitzender BBB)



Arthur Eichner, 2. Vorsitzender und Dilara, unsere neue Verwaltungsangestellte, begrüßen Stadtrat Ümit Sormaz



Lisa Zollinger (GEB) und Cindy Schmidt (NEV)



Michael Kirsch (FG Ganzttag) und Harald Lamprecht (Leitung Amt für allgemeinbildende Schulen)



Stadträtinnen Helmine Buchsbaum und Gabriele Kläßen mit Steffi Freund (stellv. Leitung Abt. Berufswissenschaft) und Wolfram Kriegelstein (Ehrenrat NLLV)



Agnes Guzewicz (FG Fachlehrkräfte), Katja Rauh (FG Sport)



Unsere NBG-Spezialist\*innen: Evelina Winter, Chrissi Fröba, Florian Hartmann



Arthur im Gespräch mit Matthias Blendel von der BBBank

**Stammtisch der FG Förderlehrkräfte:**

dienstags, 19.30 Uhr

Die Einladung schicken wir euch rechtzeitig zu!

**NLLV**  
**Zukunft.Bilden.**  
Nürnberger Lehrer- und Lehrerinnenverein e.V.

Save  
THE  
Date

In diesem Schuljahr  
gibt es diese Termine

**28.4.2026**

**28.7.2026**

Du möchtest gerne kommen, aber hast keine  
Einladung erhalten? [info@nllv.de](mailto:info@nllv.de)

Ostermontag  
6. April 2026  
17:00 Uhr  
Allerheiligen Kirche Nürnberg  
Kasseler Str. 34 · 90491 Nürnberg

GIACOMO PUCCINI  
**MESSA DI  
GLORIA**

PETERIS VASKS  
**"PLAINSCAPES"**

Konzertchor LGV Nürnberg  
Manfred Meier-Appel - Orgel  
Mitglieder der  
Staatsphilharmonie Nürnberg  
Leitung: Tarmo Vaask



KONZERTCHOR  
LGV NÜRNBERG

Tickets und weitere Infos:  
Tel. 0911 222 542 und





## Stammtisch der FG Förderschulen

Am 12. Dezember hieß es nach dem Unterricht: Raus aus dem Schulalltag, rein ins Weihnachtsmarkt-Feeling! Aktive Mitglieder der Fachgruppe Förderschulen und Kolleginnen aus den Förderschulen trafen sich auf dem kultigen kleinen Weihnachtsmarkt in Gostenhof, um gemeinsam durchzuatmen, zu lachen und sich auszutauschen.

Dank reservierter, überdachter Stehtische blieb niemand im Regen stehen – und für den Notfall stand gleich nebenan eine Hütte bereit, falls die Temperaturen doch zu weihnachtlich geworden wären. Schon nach kurzer Zeit und gesättigt durch die vom NLLV gesponserten Bratwurstbrötchen war klar: Hier wird intensiv gequatscht, vernetzt und gelacht.

Die Stimmung? Fröhlich, lebendig und voller guter Gespräche. Fazit: Eine rundum gelungene Aktion, die nach Wiederholung ruft – und wir freuen uns jetzt schon aufs nächste Treffen!



Anja Brandegger-Dechet

## Auf zum Schafkopfturnier!

Kartelfreunde aufgepasst! Merkt euch den 23.04.2026 schon einmal vor. Denn da startet das nächste NLLV Schafkopfturnier. Diesmal beginnen wir allerdings schon um 17.00 Uhr!!!!

Im Saal des Lehrerheims geht es wieder um Stiche, Punkte und (hoffentlich) auch um das ein oder andere Solo. Also traut euch und seid auch in diesem Jahr wieder dabei, wenn es heißt: „Ich hätte ein Spiel!“ Selbstverständlich ist für euer leibliches Wohl gesorgt und zu gewinnen gibt es natürlich auch etwas.

Die Startgebühr beträgt 10€. Bitte meldet euch zahlreich und rechtzeitig an! Ich freue mich auf euch!



Christina Groß

# #5

Fachgruppe **Fachlehrkräfte**  
im **NLLV** lädt ein zum

## STAMMTISCH

für alle Fachlehrkräfte  
im NLLV

**20.05.2026**

**18:00 Uhr**

- \* NETZWERKEN
- \* AUSTAUSCH
- \* KENNENLERNEN
- \* UNGEZWUNGENE ATMOSPHÄRE
- \* LOKAL IN NÜRNBERG

DIE LOKALITÄT ERFÄHRST DU  
NACH DER ANMELDUNG

Anmeldung bis **10.05.26** per Mail an  
**FACHLEHRKRAEFTE@NLLV.DE**

**NLLV**  
Zukunft.Bilden.  
Nürnberger Lehrer- und Lehrerinnenverein

Name:

**Irene Muscarà**

Schule: Grundschule Bauernfeindschule

Lehramt/VA/SL: Drittkraft

Spruch: „Es gibt immer eine Lösung“

**Der NLLV ist für mich** eine wichtige Unterstützung im Schulalltag. Er hilft uns Angestellten, unsere Stellung im Schulsystem zu stärken und unsere Interessen besser zu vertreten. Gleichzeitig bietet er uns die Möglichkeit, Informationen auszutauschen, uns gegenseitig zu beraten und voneinander zu lernen. Durch den gemeinsamen Austausch und die Zusammenarbeit haben wir die Möglichkeit, an einem Strang zu ziehen, um die Arbeitsbedingungen und die Situation im Schulbereich zu verbessern. Aus diesen Gründen möchte ich meine Erfahrungen einbringen und neue sammeln.



Name:

**Jörg Amfaldern**

Schule: Michael-Ende-Schule / Grundschule in St. Leonhard

Lehramt/VA/SL: Irgendwie sowohl als auch!

GS-Lehramt Mathe / Deutsch / Naturwissenschaft und Technik / Sport und nun Verwaltungsangestellter

**Sonst noch:** Tja, was sonst noch? Ein Mittfünfziger mit zahlreichen Interessen und reichhaltiger Erfahrung in Beruf und Leben. Im Großen und Ganzen sehr umgänglich und meist zufrieden.

Und immer neugierig!

Spruch: „Nichts ist in Stein gemeißelt!“

**Der NLLV ist für mich:**

Eine Interessenvertretung, die deine Arbeitsbedingungen und die Situation der Schulen in Nürnberg/Bayern verbessern will.

Ein Service- und Schutzpaket aus Rechtsschutz, Versicherungen und Beratung in fast allen beruflichen Fragen.

Ein Netzwerk, in dem du Fortbildungen, Austausch und Unterstützung bei Problemen im Schulalltag bekommst.



## Die Mitgliederverwaltung bittet um Mitteilung bei Änderungen

### Beurlaubung, Elternzeit, Ruhestand, Altersteilzeit

Um Ihren Beitrag richtig berechnen zu können, sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen. Teilen Sie uns bitte stets schriftlich alle Änderungen mit, die sich besoldungsmäßig auswirken. Bitte denken Sie daran, uns bei Elternzeit oder Beurlaubung auch das vorauss. Ende mitzuteilen.

### Wichtig für Teilzeitbeschäftigte

Falls sich Ihre Stundenzahl im neuen Schuljahr 2026/27 ändert, teilen Sie uns gerne jetzt schon Ihre genaue Stundenzahl mit, sodass Ihr Beitrag angepasst werden kann.

### Änderungsmitteilungen jetzt auch online möglich

Wir bitten Sie uns rechtzeitig über Veränderungen zu informieren. Teilen Sie uns dies gerne über unsere Homepage unter der Rubrik „Kontakt“ mit.



(<https://nextcloud.nllv.de/index.php/apps/forms/s/ieXnAzwZpPNfmT2osfCm6Jrx>)

**Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!**

Veronika Petzold  
veronika.petzold@nllv.de  
Mitgliederverwaltung



## KOMM UND SING MIT!

**Schnupperprobe:  
montags 19 Uhr  
Nürnberg, Weidenkellerstraße 6**

**Wir freuen uns auf dich!**

Du bist herzlich willkommen, die großen Werke der Chorliteratur mit uns zusammen zu singen und aufzuführen.

**Einladung zur Schnupperprobe**  
Nürnberg, Weidenkellerstraße 6  
montags von 19 – 21:30 Uhr

[www.konzertchor-igv.de](http://www.konzertchor-igv.de) - 0911 222542

**KONZERTCHOR  
LGV NÜRNBERG**

## Für euch stark:

Funktion	Name	Kontaktmöglichkeiten
1. Vorsitzende	Sandra Schäfer	sandra.schaefer@nllv.de
2. Vorsitzender	Arthur Eichner	arthur.eichner@nllv.de
3. Vorsitzende	Melanie Mederer	melanie.mederer@nllv.de
Schatzmeisterei	Christine Stockfisch	christine.stockfisch@nllv.de
	Max Braun (Stv.)	maximilian.braun@nllv.de
Mitgliederverwaltung	Veronika Petzold	veronika.petzold@nllv.de
Schriftführerin	Claudia Nußmann	claudia.nussmann@nllv.de
Geschäftsführerin	Sandra Oehring	sandra.oehring@nllv.de
Kommunikation	Claudia Nußmann	claudia.nussmann@nllv.de
Abteilung Dienstrecht und Besoldung	Arthur Eichner	arthur.eichner@nllv.de
	Maximilian Braun	maximilian.braun@nllv.de
Rechtsabteilung	Stefanie Vanhauer, Christiane Fröba	stefanie.vanhauer@nllv.de
Abteilung Berufswissenschaft	Stefanie Freund, Sandra Oehring	stefanie.freund@nllv.de
Abteilung Schulpolitik	Evelina Winter, Ionela Kolb	schulpolitik@nllv.de
Schriftleitung NLZ	Sandra Oehring, Claudia Nußmann	nlz@nllv.de
Die Jungen im BLLV Nürnberg	Flavio Gambato, Celina Judex, Sandra Gorlicki, Anna Schreiber, Kira Stadtbäumer, Florian Hierl	nuernberg@junger.bllv.de
Webmaster, Sachgebiet Medien und Datenschutz	Hartmut Rieck	hartmut.rieck@nllv.de
FG Förderschulen	Anna Mohr, Anja Brandegger-Dechet, Silvia Lehmann	fg-foerderschulen@nllv.de
FG Fachlehrkräfte	Agnes Guziewicz, Melanie Mederer	fachlehrkraefte@nllv.de
FG Verwaltungsangestellte und Arbeitnehmer	Sandra Oehring (VA + AN)	verwaltungsangestellte@nllv.de
	Sybille Sommer, Yasemen Kocadag	
	Maria Träg-Engerer, Silvia Lehmann	
FG Schulleitung	Markus Philipp, Stefanie Vanhauer	<p>Ihre Anfragen richten Sie bitte an:  <b>info@nllv.de</b>  oder Tel. <b>0911-226345</b></p> <p>Wir leiten diese direkt an Ihren Ansprechpartner weiter.</p> <p><b>NLLV-Büro</b>  Weidenkellerstraße 6  Dilara Gökgedik  Mo – Do 15:30 – 17:30 Uhr  <b>0911-226345</b> oder  <b>verwaltung@nllv.de</b></p> <p>Wir sind gerne für Sie da</p>
FG Schulverwaltung	Monika Ettl, Thomas Reichert	
FG Seminar	Edith Scheffold, Matthias Krisch, Sabine Rothemel	
FG Fremdsprachen/DaZ	Evelina Winter	
FG Praktikums- & Betreuungslehrer	Franziska Starke, Katja Rauh	
FG Pensionisten	Rosemarie Gegner	
FG Ganzttag	Virginia Eberhard, Michael Kirsch	
FG Sport	Katja Rauh	
FG Gymnasium/Zweitqualifikation	Johannes Kuffer, Michael Steigerwald	
FG Förderlehrkräfte	Christina Schgeiner, Sabine Rothemel	
FG Digitalität und Digitalisierung	Verena Knoblauch	
Verbindungsmann Lehrergesangverein	Dieter Herzog	
Schwerbehindertenbeauftragte	Veronika Petzold	
Sachgebiet Soziales	Anna Kaiser	
Sachgebiet Kirchen und Religionen	Anne Hauck	
Sachgebiet Grundschule	Stefanie Freund	
Sachgebiet Mittelschule	Florian Hartmann, Sabina Jungnickl	
Sachgebiet Jugend und Verbände	Stefan Roth	
Sachgebiet Studierende	Christiane Fröba	
Sachgebiet Presse und Öffentlichkeitsarbeit	Christoph Weidmann, Christiane Kohlhof	
Sachgebiet Social Media	Franziska Hensel, Hartmut Rieck, Nataliya Levytska	
Sachgebiet Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)	Silke Papst-Arnold	
Sachgebiet Gleichstellung	Claudia Nußmann	
FG Sozial- und Erziehungsdienst	Cindy Schmidt, Zdenka Fischer	
FG Schulberatung	Maike Schweighöfer, Claudia Nußmann	

Die „**NÜRNBERGER LEHRERZEITUNG**“

erscheint viermal im Jahr.

**Inhaber, Verleger u. Herausgeber:**

Nürnberger Lehrer- und Lehrerinnenverein e. V.  
(NLLV) Bezirksverband im BLLV

**V. i. S. d. P.:** 1. Vorsitzende: Sandra Schäfer

**Redaktionsleitung:** Sandra Oehring,  
Claudia Nußmann

**E-Mail:** nlz@nllv.de

**Alle:** Weidenkellerstr. 6, 90443 Nürnberg.

**Layout:** Johannes Blendinger

**NLZ online:** www.nllv.de

Die NLZ wird allen Mitgliedern kostenlos  
zugestellt.

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben die  
Meinung des Verfassers wieder.



**BILDUNG GERECHT GESTALTEN**

**JENSEITS DES MIGRATIONSETIKETTS:  
WIE SOZIOÖKONOMISCHER STATUS  
UND STADTARCHITEKTUR  
BILDUNGSCHANCEN FORMEN**

**25. APRIL 2026**

10:00 BIS 13:00 UHR



**WEIDENKELLERSTR. 6  
90443 NÜRNBERG**

**VORTRAG VON PROF. DR. MAGDALENA MICHALAK:  
WELCHEN EINFLUSS HAT DEUTSCH ALS ZWEITSPRACHE  
UND DER DAMIT VERBUNDENE MIGRATIONS-  
HINTERGRUND TATSÄCHLICH AUF SCHULISCHEN  
BILDUNGSERFOLG?**

**PODIUMSDISKUSSION MIT  
VERTRETERINNEN UND  
VERTRETERN AUS  
WISSENSCHAFT, SCHULE,  
BILDUNGSVERWALTUNG,  
KOMMUNALPOLITIK UND  
ZIVILGESELLSCHAFT**

**ANMELDUNG  
INFO@NLLV.DE**